

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Ausgabe: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N^o 22.

Donnerstag den 27. Januar

1887.

Journal-Lese-Cirkel ¹²⁹

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹²⁹



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Die Thätigkeit der Turn-Gesellschaft findet
von jetzt ab in nachstehender Weise statt:

Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr:

Riegenturnen.

Mittwoch Abends von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Gesang-
probe.

Donnerstag Abends von 8 bis 10 Uhr: Vorturner-
schule, Rürturnen und Riegenfechten.

Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr: Riegenturnen.

Samstag Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und
gesellige Zusammenkunft.

Das Turnen und Fechten findet in der Turnhalle
Bleichstraße 28, die Gesangsproben, Bücher-Ausgabe
und die geselligen Zusammenkünfte im Vereinslocale
„Zum Mohren“, Neugasse 15, statt.

Anmeldungen zur Gesellschaft sind an unseren Vorsitzenden,
Herrn **Fritz Heidecker**, Schützenhoffstraße 3, zu richten.

147 **Der Vorstand.**

Für Damen! Spitzen, Atlas, Bänder, Sammi und Bläsch in großer Auswahl zu Engrospreisen.

Ein Besuch meines Geschäftes wird die Wahrheit bestätigen.
1804 **Wilh. Weber**, große Burgstraße 3.

Damen

können nach leicht faßlicher Methode das Maachnehmen, Zu-
schneiden, Einrichten und Fertigigen von Costümes u. gründ-
lich erlernen. Außerdem werden **Costümes, Morgen-
Kinderkleider** z. Selbstanfertigung zugeschnit'en u. eingerichtet
Langgasse 43, 2. Etage. ¹⁶²⁰

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfehl't sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Damen-Toiletten u. zu mäßigen Preisen. ²³⁴⁴⁸

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

3608

Langgasse 32, im „Adler“.



Gut passende

Sch u h e



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's **Eleganteste**
und **Solideste** angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Neurostraße 39.

20634

Zu verkaufen

eine elegante, schwarze **Laden-Einrichtung**, ein dreiarmer
Gadlüster, eine **Theke** mit 24 Schubladen, ein **Erker-
Abschluß**, verschiedene **Ladengestell**e und **Schränke** zu
den billigsten Preisen. **Röh. Exped.** ¹³⁰⁹

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der **Exp. d. Bl.**

Louis Weygandt,

Kupferschmied und Installateur,
8 Michelsberg 8. ¹⁶⁷⁹⁵

Lager, sowie Anfertigung aller Arten
Kupfer- und Messingwaaren.

**Brennerei-, Brauerei-, Färberei-, sowie chem Fabrik-
Einrichtungen.**

Gas- und Wasserleitungs-Artikel, Closets, Lustres.
== **Bierpressionen.** ==

Uebernahme und Ausführung aller Arten von
Dampf-, Gas- und Wasserleitungen.

== **Heizanlagen.** ==
Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

Schierstein.

2160

Schöne, spiegelglatte **Eisbahn** auf dem **Gasen**.
Eingang zur Bahn an der „**Rheinlust**“. **A. Schröder I.**

Bekanntmachung.

Heute, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

Möbilien-Versteigerung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

369

Bekanntmachung.

Bei der heute im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

stattfindenden Mobilien- u. Versteigerung kommt ein sehr gut-
erhaltenes rothseidenes Damenkleid (für Masken-Costüm sich
eignend), sowie eine schöne Copirpresse und ein Ofenschirm
mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

369 Auctionator und Taxator.

Große

Bau- u. Brennholz-Versteigerung.

Morgen Freitag den 28. Januar Nachmit-
tags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr versteigere ich im Hofe des Gasthauses

„Zur neuen Lantonia“,

14 Bleichstraße 14,

verschiedene Haufen Bau- und Brennholz öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Klotz,

369 Auctionator und Taxator.

Grösste Erfindung der Stahlfedern-Fabrikation.



Gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes
Papier, weil die Spitzen eine Kugel bilden.

Vorräthig in allen Papier- und Schreibwaren-Handlungen.

Nur für Wiederverkäufer bei

Möller & Breitscheid,

(K. a. 253/1)

Köln.

41

Große Auswahl in

Garnituren Polstermöbel

empfehlen in prima Möbel-Stoffen zu den billigsten Preisen
unter Garantie

2146 C. Hiegemann, Goldgasse 6.

Sandfänge und Abortgruben werden billig gereinigt
Wellrichstraße 23, Hinterhaus. 764

Wirthschafts-Eröffnung.

Erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen daß ich am Heutigen
die Wirthschaft Schwalbacherstraße 3 eröffnet habe und
werde stets bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke meine
Gäste zufrieden zu stellen.

2143

Achtungsvoll
Jos. Kraft.

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.
auch ganze Keulen 50
empfehlen H. Mondel, Wehgergasse 35. "2118

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Adolf Wirth,

2141

1 Kirchgasse 1.

Frische, große Backfische per Pfd 20 Pfg. (gr. Härtinge),
holl. Bückinge per Stück 6 Pfg. 2137
bei " Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.

Maculatur,

in jedem Quantum,
zu beziehen durch die
Expd. d. "Wiesbadener
Tagblatt".

Wäsche zum Bügeln wird in und außer dem Hause
angenommen Michelsberg 12, 3. Stod.

$\frac{1}{2}$ Abonnement Barterreloge (Vordersitz), ist wegen
Sterbefall für den Rest des Winters abzugeben. Näheres
Heleneustraße 10, 1. Stiege hoch. 2140

ANNON-
Expeditio

Haasenstein & Vogler

Frankfurt a. M.

Annahme von Annoncen
sämmtl. Zeitungen d. Welt.

Kataloge u. Kosten-
gratis u. franco.

Prinzip: Reelle,
pünktlichste und
billigste
Bedienung.

Die Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt,
Morißstraße 15, empfiehlt sich zur Entleerung von Closet-
gruben. Preise niedrigst, Bedienung prompt. 836

Eine Grube Mist ist billig zu verl. Adlerstraße 55. 2044

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehraahme Rabatt.



Reinheit garantiert.

empfehl aus seinem reichhaltigen Weinlager:

1881r Médoc 90	1878r Chât. Cos-Labory 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r " Talbot 3.-
1876r St. Estèphe 1.25	1874r " Malescasse " 3.50
per Fl. ohne Glas.	1876r " Margaur 4.-
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.-
1876r Margaux 2.-	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 2123

Elba-Weine.

Die als Sanitäts-, Stärkungs- und feine Tafelweine berühmten Weine der Villa San Rocco, Portoferraio, Insel Elba, Italien, welche zugleich wegen ihres starken natürlichen Eisengehalts für Blutarme und Stärkungsbedürftige sehr zu empfehlen sind und für deren Aechtheit, Reinheit und Natürlichkeit garantirt wird, hält in fünf Sorten am Lager vorrätthig und stehen Preislisten, Prospeete und Analysen-Circulaire darüber gratis zur Verfügung bei der Niederlage

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Wiesbaden.

2087

Empfehle frisch eingetr.



feinste Ostender Seezungen, Ia fetten Cabliau, echte Egm. Schellfische, Weißlinge, Makrelen, Petermännchen (ausgezeichneter Backfisch), Häringe, Braibückinge, Kieler Sprotten, Austern per Dkd. 1.60 2c 2c. **Joh. Wolter.** Seefischhandl., Mauergasse 10. 1909

Frische Egm. Schellfische 80 Pfd. p. Pfd.,

Cabliau im Ausschnitt 50 Pfg.

2025 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Cabliau im Ausschnitt schon von 50 Pfg. an,

Schellfische, Hechte, Karpfen, Aale, Soles, Bratbückinge, Häringe 2c. 2c. empfiehlt die 2144 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Per Pfd. **Echte Egm. Schellfische** per Pfd. 30 Pfg. heute erwartend. **J. Rapp,** Goldgasse 2. 2121

Frische Egmouder Schellfische

treffen heute ein. **P. Freihen,** Rheinstraße 55, 2142 Ecke der Karlstraße.

Bräm. **S. Waschenanzug** zu verl. Hellmundstr. 39, III. 2021 **Aechte Parzer Kanarienvögelchen** Kirchgasse 9, I St. 2129

Bekanntmachung.

Die Firma Fr. Phil. Overlack Nachf. (Hoening & Rudolph) zu Wiesbaden hat für Privatschulden des Herrn Walther Rudolph in keinem Falle aufzukommen, was hierdurch, um Mißverständnissen vorzubugen, bekannt gemacht wird. 2095

Zum Verkaufe

habe sehr preiswürdig gestellt: 4 Verticows, 1 Herrnschreibtisch, 2 Damenschreibtische, 2 polirte Kleiderschränke (2thür.), 2 Schreib-Secretäre, 4 Spiegelschränke, 1 3 theil. Wäscheschrank.

2110 **Friedr. Rohr,** Launusstraße 16.

Tagess-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendärte Herr Dr. Südde wohnt Boustenstraße 25 und Herr Dr. Erbe Friedrichstraße 41. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassendärte: Herr Dr. Gustav Bidel, Hellmundstraße 54. Sprechstunden 8-10 Vorm. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstr. 63.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet am Samstag von 1-3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10-1 Uhr. Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Donnerstag den 27. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Wiesbadener Rhein- & Launus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Launus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung (Nonnenhof). **Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Stürmtürnen; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringentürnen. **Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule, Stürmtürnen und Ringentürnen.

Mittel-Club. Abends: Probe. **Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends: Probe. **Männergesangsverein „Sängerkunst“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männergesangsverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor.

Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe. **Männergesangsverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männergesangsverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allmannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. Januar. 21. Vorst. (77. Vorst. im Abonnement.)

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Blum.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffini.
Suzanna, seine Braut	Frl. Otto.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Welf.
Marcelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frl. Stabeck.
Bartholo, Arzt	Herr Aglitzki.
Basilio, Rüstmeister	Herr Barbeck.
Don Gusmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Suzanna	Herr Kauffmann.
Bärthchen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bäuerinnen.	Bediente. Jäger.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 29. Januar: **Donna Diana.**

Donna Diana: Frl. Marie Brandimann, vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart, als letzte Gastrolle.

Grosser Ausverkauf

➔ 34 Langgasse 34. ➔

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- & Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mk, jetzt **4, 5 und 6 Mk.**,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
früherer Preis 7 und 12 Mk., jetzt **4 und 8 Mk.**,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von **3 Mk.** an,

Kinder-Stiefel,

eine Parthie von **50 Pfg.** an.

➔ Proben stehen im Schaufenster. ➔

Simon Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „zum goldenen Brunnen“.

24236

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Geehrten Herrschaften, einer verehrl. Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Michelsberg 28** („Zum Freischütz“) eine **Küferei** errichtet habe und halte mich bei allen vorkommenden Holz- und Kellearbeiten bei guter Bedienung bestens empfohlen.

Wohnung: Schulberg 4.

Hochachtungsvoll
Friedrich Ehmer.

2114

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, **ver. Gewerbetreibender**, Kirchgasse 2b.
Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel**, **Spiegel**, **Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrichtungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

270

Bigotphones,

komische Musik-Instrumente, nunmehr in **Messing** imitirt, daher den natürlichen Blech-Instrumenten ganz ähnlich, die Täuschung vollkommen. **Einzelne Instrumente**, sowie **Lieferung ganzer Orchester. Billigste Preise.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,**

2071 grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Geschäfts-Empfehlung.

Das Anarbeiten von **Betten und Polster-Möbel** wird schnell, gut und billig ausgeführt.

2109

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

➔ Zwei schöne **Wästen-Anzüge** zu verleihen
Friedrichstraße 46, Parterre.

2139

Reichstags-Wahl.

Diejenigen Wähler, welche der Candidatur des Herrn Landes-Director Sartorius zustimmen, werden zu einer Versammlung auf Samstag den 29. d. M. Abends 8 Uhr in den Saal des „Schützenhof“ eingeladen.

Das nationalliberale Comité für die Stadt Wiesbaden.

2077

An die Mitglieder des Bürger-Ausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Restauration zum „Möhren“, Neugasse 15.
2090 Die Commission.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 29. Januar Abends 8 Uhr (Kaiser-Halle):
Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Cassen-Bericht und Wahl der Rechnungs-Prüfer;
- 2) Jahres-Bericht;
- 3) Betheiligung am Carnevalzug des „Sprudel“;
- 4) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

287

Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.
Nächsten Samstag Abends 9 Uhr im Vereinslocale „Zum Möhren“ Vortrag unseres Mitgliedes Herrn W. Schröder: „Erlebnisse eines Technikers beim Bau der Feld-Eisenbahn im Kriege 1870/71.“ Hierauf: Gesellige Zusammenkunft.
Der Vorstand. 147

Schützen-Verein.

Mittwoch den 2. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Locale des Herrn Jacob Becker, Neugasse.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht des Vorsitzenden;
 - 2) Rechnungsablage des Cassirers;
 - 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
 - 4) Vorlage des Budgets pro 1887;
 - 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
 - 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand. 218

Katholischer Gesellenverein.

Mittwoch den 2. Februar bringt der „Kathol. Gesellenverein“ im „Römer-Saale“ das Oratorium „Tobias“ für gemischten Chor, Soli und Orchester, componirt von Herrn Chordirector Aenstoots, mit 8 lebenden Bildern zur Aufführung.
Anfang präcis 8 Uhr — Ende nach 10 Uhr Abends.

Eintrittskarten für einen nummerirten Platz à 3 Mk., für einen reservirten Platz à 2 Mk., sowie Terzibücher à 25 Pf. sind in der Buchhandlung des Herrn Molzberger, bei Herrn Kaufmann Bickel, Langgasse 20, und im Vereinshause, Schwalbacherstraße 49, zu haben. Karten zu nichtreservirten Plätzen à 1 Mk. werden, soweit Raum vorhanden ist, nur Abends von 7 Uhr ab an der Casse ausgegeben.

Speisen und Getränke werden bei der Aufführung nicht verabreicht.
Der Vorstand. 171

In wenigen Tagen

findet der Schluss unseres

253

Confections-Ausverkaufs

statt.

Die noch vorrätigen Winter-Paletots, Winter-Umhänge, Röder, Regenmäntel, Costumes u. s. w. werden bis dahin zur

Hälfte des Werthes,

jedoch nur gegen Baarzahlung abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider-Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 74
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Ungar. Weine

B. Salzer in Wien.

Rothe Weine.

Erlauer à Mk 1.— | Ofener à Mk. 1.20.
Vöslauer à „ 1.30. | Villányer à „ 1.50.

Weisse Weine.

Klosterneuburger à Mk. 1.60. | Prälattenwein . . à Mk. 2.—

Ausbrüche.

Ruster à Mk. 2.— | Tokayer à Mk. 3.—
Tokayer, feinsten à Mk. 4.—

Die Preise verstehen sich per 1/2 Flasche, die 1/4 Flasche. 20 Pf. höher. **Reinheit garantirt.**

Lager und Vertretung:

14644

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7.

Warnung! Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Willy Weingärtner** Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
Carl Weingärtner. 2099

Kochfrau S ä n g e r, Adlerstraße 42, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei event. Festlichkeiten (Hochzeiten ic.) 16531

Lokales und Provinzielles.

* Aus den vorgelegten Gemeinderath-Verhandlungen haben wir weiter zu berichten: Der Herr Vorsitzende bringt zur Kenntniss, daß in dem Berichte des „Rhein. Kur.“ über die letzte Handelskammer-Sitzung die tatsächlichen Angaben der Handelskammer betreffs der Hebung der Wintercur resp. der Curhaus- und Theaterneubaufrage als richtig nicht überall zugehoben werden könnten; denn wenn darin gesagt würde, es wäre von der Gemeindeverwaltung nichts gesehen, um die Pläne wegen Verbesserung der Curgebäude und Erbauung eines neuen Theaters zu fördern, so schlage dies den Thatfachen doch in's Gesicht. Tatsächlich siehe fest, daß der Gemeinderath in der Frage des Theaters glücklich soweit gebühen sei, heute die Platzfrage zur Erledigung zu bringen. Er wolle außerdem darauf hinweisen, daß es mindestens einen merkwürdigen Eindruck mache, wenn man, wo überall nach Selbstverwaltung gestrebt werde, dem Gemeinderath jedesmal mit dem Büttel drohe, wenn etwas anders gehe, als sich Dieser und Jener denke. Werde einmal eine Frage anders entschieden, so werde auch sofort mit einer Petition nach Berlin gedroht, um die Beschlüsse der Gemeindeverwaltung zu kreuzen oder, wie hier, drohe man mit der Kgl. Regierung. Er glaube aber, daß die Regierung dadurch sich nicht im Mindesten werde bestimmen lassen, einen Druck auf die Gemeindeverwaltung zu üben. Was aber die Behauptung betreffe, daß keine reichen Leute hier zuzögen und dadurch eine Geschäftskaufheit herbeigeführt würde, so könne dies nicht als unbedingt richtig zugegeben werden. Durch eine Zusammenstellung der im vergangenen Jahre zu- und abgezogenen Personen ergebe sich, daß der Zugang um 2036 Personen höher sei als der Abgang. Uebrigens wolle er nicht behaupten, daß die Zahl ganz genau stimme; denn es würden nicht alle Personen an- und abgemeldet, also etwas werde davon abgehen, immerhin müsse er konstatiren, daß erheblich mehr Personen zu- als abgezogen seien. Was die Steuerkräfte der zugezogenen Personen betreffe, so sei zu konstatiren, daß 119 einkommensteuerpflichtige Haushaltungen abgegangen, 168 zugezogen, jedoch im Ganzen 49 mehr zugegangen seien, welche ein Plus an Einkommensteuer-Soll von 13,920 M. repräsentiren — eine Zahl, gegen welche diejenigen der vorhergehenden Jahre bedeutend zurückständen. Wenn man daraus, daß eine Menge Wohnungen, wie sie für solche einkommensteuerpflichtige Personen gebaut seien, leer ständen, den Schluß ziehe, daß keine reichen Leute hier zugezogen, so sei das ein falscher Schluß. Der Grund, daß größere Wohnungen leer stehen, müsse in einer Uebersproduktion von Wohnungen gesucht werden u. c. Herr Dr. Schirm bemerkt, er wolle nicht verfehlen, dem Herrn Vorsitzenden zu danken, daß er diese Gegenstände ziemlich gründlich in die Sitzung gebracht habe, denn es gebe Leute, die sich ein Verdienst daraus machten, die Verhältnisse Wiesbadens zu erniedrigen und zu schädigen. Durch diese offenen Erklärungen werde aber dieser Art des Einwirkens auf Wiesbaden vorgebeugt. — Der Herr Vorsitzende theilt hierauf mit, daß die Commission zur Ausladung der sog. Regleweine für die städtischen Restaurants (Curhaus und Neroberg) nach zweifältiger Probe einstimmig beantragt: 1) für das Curhaus-Restaurant die Lieferung a. der Weißweine erster Sorte (1876r Maicobrunner) an Herrn Jacob Bertram, der zweiten Sorte (1884r Nüdesheimer) an Herrn Philipp Witt, b. des Rothweins (1883r Ahmannshäuser) an die Herren Gebrüder Wagemann, 2) für das Restaurant auf dem Neroberg die Lieferung a. der Weißweine erster Sorte (1876r Hattenheimer Auslese) an Herrn Jacob Bertram, zweiter Sorte (1884r Naunthal) an die Herren Gebrüder Wagemann, b. des Rothweins (1883r Ingelheimer) an Herrn Jos. Kahn, sämmtlich hier, zu vergeben. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an. Ein Theil der noch vorhandenen Probeweine ist dem Verforgungshaus für alte Leute bezw. dem Paulinenstift überwiesen worden. — Dem Antrage der Krankenhans-Commission auf Einführung einer ersten Pflegeklasse in dem städt. Badhause „Zum Schützenhof“ für Personen besserer Stände (3 M. für die Person und den Tag, wovon 2 M. 75 Pfg. für den Wirth und 25 Pfg. für das Bad bezw. den Badmeister entfallen) wurde entsprochen. Der seitherige Satz der 2. Klasse bleibt mit 2 M. 50 Pfg. bestehen. — Frau G. v. Adler Wwe. und Herr Th. Schweisguth fühlen sich durch die (aus Veranlassung der Canalarbeiten in der Taunusstraße) in der Quierstraße erfolgte Aufstellung von Bauhütten beschwert und bitten um deren Entfernung. Dem Gesuche soll, soweit möglich, entsprochen werden und zwar, indem die eine Hütte an die Ecke der Röderstraße transportirt wird. — Entsprechend dem Gesuche des Local-Gewerbevereins sollen für die Gewerbeschule 8 Raummeter Scheitholz gratis zur Verfügung gestellt werden. — Herr Seifenfabrikant W. Horn führt Beschwerde, daß bei Vergebung der Lieferung von Seife und Lichtern für das städt. Krankenhaus, trotzdem bei Eröffnung der Offerten nur die seinige bezw. die des Herrn Seifenfabrikanten Gärtner vorgelegen, dennoch eine andere Firma (Herr Aug. Engel) den Auftrag erhalten habe. Der Herr Vorsitzende konstatirt, daß die Voraussetzungen des Beschwerdeführers thatsächlich unrichtig seien, indem nicht nur die Offerten der Herren Horn und Gärtner, sondern noch zwei weitere — diejenige des vorerwähnten Herrn A. Engel und eine solche des Herrn G. Giffert, welche Beide aber Offerten auf Colonialwaaren und Seife u. eingereicht — vorgelegen hätten. Da die Seife jedoch in der Reihenfolge weiter unten aufgeführt, sei dieselbe beim Offerten momentan übersehen, später jedoch wahrgenommen worden. Dadurch nun, daß Herr Engel der Billigste gewesen, sei demselben die Lieferung auf Grund seiner rechtzeitig vorgelegten Offerte übertragen worden. — Dem Gesuche der Herren Friz Hornträger und Carl Spitz Namens der Gesellschaft „Sprudel“ um Ueberlassung des Curhaus-Saales für Freitag den 11. Februar zwecks Abhaltung eines „carnovalistischen Concertes“, in welchem auch eine Burlesque aufgeführt werden soll, wird entsprochen. —

Der Verschönerungs-Verein hat im Jahre 1885 in dem städtischen Waldbisstrich „Himmelsöhr“, dem Jbsteiner Weg entlang, vom ersten bis zum dritten Heunewe einen Brommenadenweg von 1700 Schritt Länge neu angelegt und im vergangenen Sommer den sogenannten „Felspfad“, der am Jbsteiner Weg beginnt und in gerader Linie bis in die Nähe der Platte führt, wieder in guten Stand setzen lassen. Der Vorstand des Vereins bittet nun, 1) der Gemeinderath möge dem Vereine gestatten, die noch fehlende Strecke vom dritten Heunewe bis zum Anfange des Felspfades, am Jbsteiner Weg entlang, im Waldbisstrich „Wärzberg“ neu herzustellen zu lassen, indem dadurch der kürzeste und bequemste Weg zur Platte geschaffen würde. Weiter bittet der Vorstand, 2) der Gemeinderath wolle, wie alljährlich, dem Verein zur Errichtung von neuen Bänken und zur Erhaltung der alten Bänke ein halbes Klafter Naturholz aus den städtischen Waldungen verabfolgen und 3) den Ausbau der Begetation von der Bierstadter Chaussee nach dem Warthurme auf städtische Kosten vornehmen lassen. Die Gesuche unter 1) und 2) werden genehmigt; das Gesuch unter 3) ist aber bereits durch Beschluß des Gemeinderaths aus voriger Sitzung erledigt, da zur Zeit keine Mittel dafür vorhanden sind. — Herr Kunst- und Handelsgärtner Hermann Fink hat vor dem neuen Friedhofe von Herrn B. Jacob ein Grundstück gekauft und will nun auch den zwischen der Borgartenstraße und seinem Grundstücke liegenden Streifen städtischen Terrains (1 Ar 17 Quadratmeter) erwerben. Die Angelegenheit wird zunächst an das Feldgericht zur Schätzung verwiesen — Herr Bürgermeister Hef legt den von ihm Namens der Stadt mit den Herren von Hirsch und L. Schwend abgeschlossenen Vertrag betreffs der Eisbahnfläche im Nerothal vor und erhält derselbe die Genehmigung des Collegiums. Hiernach verbleibt die genannte Fläche 5 Jahre in Pacht des Consortiums. — Dem Antrage des Herrn Delaspée, die (auch im vorigen Bericht erwähnte) städtische Mauer zwischen seinem Hause und dem sogenannten „Dern'schen Terrain“ auf seine Kosten entfernen zu dürfen, wird nunmehr entsprochen, nachdem Gesuchsteller sich verpflichtet, für event. entstehende Beschädigungen die Stadt schadlos zu halten. — Das Gesuch des Herrn Carl Dewald hier um Erlaubnis zum Wohnen des einständigen, zum Hause Marstraße 4 gehörigen Nebenhäuschens wurde auf Genehmigung begutachtet, indem der Gemeinderath auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Hef gleichzeitig beschließt, von der Ausführung der betreffenden Feld-Polizei-Verordnung für dieses Jahr abzusehen. — Eine Anzahl von Bewohnern der Sonnenbergstraße (die Herren Dautrelepont, Plöcker, Bodewig u. A.) fragen an, inwieweit der Gemeinderath geneigt sei, bei Herstellung eines ordnungsmäßigen (nördlichen) Trottoirs mitzuwirken. Nach Mitteilung des Herrn Ingenieurs Richter berechnet sich der laufende Meter eines 2 Meter breiten Trottoirs auf 20 M., im Ganzen würden die Kosten demnach 10-12,000 M. betragen. Da in der Taunusstraße die Adjacenten ca. 70% Beihilfe gewährt und diese Straße eine alte Straße ist, während die Sonnenbergstraße als Landhausstraße zu betrachten ist, so kann ein höherer Beitrag zur Anlage eines Trottoirs in der letzteren nicht in Aussicht gestellt werden, dagegen ist der Gemeinderath geneigt, ein Viertel der Kosten zu tragen, und soll bei Einverständnis die Arbeit sofort nach Fertigstellung der Canalarbeiten ausgeführt werden. — Verschiedene Anträge der Feuerlösch-Commission wegen Transferrung von Handspriegen nach dem neuen Friedhofe bezw. der Klärbeden-Anlage u. werden genehmigt. — Einverstanden erklärt sich der Gemeinderath mit der Neuanschaffung eines Inventars für das städt. Gast- und Badhaus „zum Schützenhof“ im Gesamtbetrage von 31,260 M. 40 Pfg. — Auf Antrag des Herrn Bedel wird Herr Stadtbaumeister Israel ermächtigt, schon jetzt die unbedingt erforderlichen Reparatur-Arbeiten im „Schützenhof“-Gebäude, welche erst im Budget pro 1887/88 vorgehen sind, ausführen zu lassen, damit in dem Badbetriebe (bei Beginn des nächsten Quartals) keinerlei Störung eintritt. — Die Holzansuhr aus den verschiedenen Waldbisstrichen nach den städtischen Schulen wird dem Verteilungs-Protocoll entsprechend vergeben. Konstatirt wird hierbei, daß die Preise durchweg um etwa 20% höher sind, wie im Vorjahre. — Die königl. Polizeibehörde hat dem Bezirks-Ausschusse die Frage wegen Erbreiterung der Häusergasse zur Entscheidung vorgelegt resp. dabei gewünscht, letzterer möge die Stadt zum Ankauf der Franke'schen Ecke (am Badhaus „zum Stern“) zwingen. Befamlich verlangt der Eigentümer für die in Begefall kommende Fläche 170,000 M. Der Herr Vorsitzende verliest das ausgearbeitete, sehr ausführliche Antwortschreiben, welchem der Gemeinderath beipflichtet. — In gleicher Weise legt jetzt dem Bezirks-Ausschusse die Entscheidung über sofortige Festsetzung der Fluchtlinie für das Durchbruch-Projekt Kirchgasse-Hochstraße und kleine resp. große Schwalbacherstraße ob. Auch hier ist ein Antwortschreiben ausgearbeitet, das jedoch den Anträgen der Herren Götz und Weil entsprechend vorerst modifizirt werden soll. Ersterer übernimmt die Ausführung. — Hierauf geheime Sitzung.

* Die Strafkammer verhandelte in ihrer letzten Sitzung noch folgende Straffachen: Der Knecht Wilhelm Bernhard Kränfelder aus Griesenrod hat seinem Dienstherrn in Nied 30 M. und ein Paar werthvolle Schafstiefel gestohlen. Der Wirth, schon mit Zuchthaus vorbestraft, wurde wegen Diebstahls, im wiederholten Rückfalle verurtheilt, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren verlustig erklärt und der Polizeiaufsicht unterstellt. — Der Schreiner und Zimmermann Friedrich Hartmann von Oberwittstadt, zuletzt in Wehen wohnhaft, scheint ein ziemlich geriebener Betrüger zu sein. Er richtete eines Tages an die königl. Regierung hier ein Gesuch, worin er sich die Hälfte derselben erbat, da er ein Guthaben von 2700 Mark bei der „Rassauischen Landesbank“ von dieser trotz aller bis jetzt angewandten Bemühungen nicht erhalten könne. Die Regierung antwortete ihm, sie sei außer Stande, in der Sache etwas zu thun und müsse dem Gesuchsteller überlassen, selbst die erforderlichen

Schritte zu thun. Mit diesem Schreiben der Regierung in der Hand erklärte nun der Angeklagte Jedem, der es wissen wollte, welche „Blatereien“ man habe, bis man sein Guthabende bekommen könne, machte so die Leute sicher und setzte auf die „guthabenden 2700 Mark“ einmüßig wieder los. So führte er eine Anzahl Wirthe und sogar den Herrn Antmann in Wehen um kleinere und größere Beträge an. Es ist aber nun festgestellt, daß der Angeklagte überhaupt kein Guthaben an die Landesbank hat. In Wiesbaden verkaufte der Angeklagte im Herbst Kartoffeln und entnahm einmüßig Baaren auf die zu liefernden Kartoffeln, ohne je welche zu liefern. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von 11 Wochen.

Öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 25. Januar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beisitzende Schöffen: die Herren Landmann Christian Becht von Naurod und Lüniger Alois Köfler von hier. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Fölsche. — Der Tagelöhner Heinrich Er. von Erbenheim hatte schon lange einen Stoll auf den Ortstübener Stahl in Erbenheim, der ihn als Dechargeur einmal auf militärischen Befehl nach der Festung Mainz transportirt hatte. Am 19. September v. J. Abends durchdrang Er. laut lärmend die Gassen von Erbenheim, daß die Bewohner ängstlich in ihren Betten zusammenführten. Der Ortstübener Stahl gebot dem aufgeregten Patrone mehr als einmal Ruhe, wofür Jener ihm die Nase blutig und den Kopf voll Beulen schlug. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erhielt der Angeklagte unter Annahme mildernden Umstände, welche in dem Genusse „geistlicher Getränke“ gefunden wurden, eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen, wegen Verübung nächstlicher Missethätigkeit 3 Tage Haft. — Die Dienstmagd Catharina B. von Haintchen ist wegen Diebstahls und Betrugs in je 2 Fällen angeklagt. Im November v. J. diente die Angeklagte bei dem Wirthe Engel dahier. Dieser hatte die Gewohnheit, den Schlüssel zu seiner Kammer, in welcher er sein Geld aufbewahrte, des Nachts unter dem Kopfkissen zu verbergen. Eines Tages nun wurde die Angeklagte ausnahmsweise beauftragt, die Betten zu machen, was sonst die Frau des Hauses selbst that. Noch an denselben Tage aber entdeckte man das Fehlen von 11 Mk. Da die Angeklagte um diese Zeit auch bedeutende Anschaffungen machte, so fiel der Verdacht natürlich sofort auf sie als die Diebin. Nachdem sie aber bald darauf 3 Flaschen Bier entwendet hatte, wurde ihr „im Guten beigebracht“, sich halbwegs eine andere Stelle zu suchen“. Nach Aufgabe dieses Dienstes erschwand sie bei der Frau des Bäckers Schütz hier auf den Namen einer Frau Wiegand für 80 Pfg. Bröckchen und bei dem Cigarrenhändler Caspari auf den Namen ihres früheren Dienstherrn 5 Kistchen Cigaren im Werthe von 15 Mk., welche sie anfänglich ihrem Schatz in Sträßburg zum Geschenk machen wollte, aber ihren besten „Freunden“ zu schenken vorzog. Wegen Diebstahls und Betrugs in je 2 Fällen wurde die B. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — Der schon mehrfach mit hohen Freiheitsstrafen belegte Tagelöhner und Hausburche Heinrich Strobel von hier erhielt eines Tages von dem Bäcker Carl Rudolf 5 Mk. mit dem Auftrag, dieselben für ihn bei der Steuerkasse abzuliefern. St. aber verwandte das Geld, um damit Beerdigungskosten zu bezahlen. Wegen Unterschlagung erkannte der Gerichtshof auf 3 Wochen Gefängniß. — Der sogenannte Steinbauer Adolph Wagner von Bärstadt, aber als „Sonnenbruder“ eine hier bekannte Persönlichkeit, hatte am 30. Oct. v. J. wieder einmal einen fidelem Abend, wobei das Bier in Strömen floß. Da er in dem Gefühle überauswilliger Lustigkeit durch Jauchzen und Schreien die nächtliche Ruhe störte, wurde er von zwei Schaulenten aufgefodert, sich ruhig zu verhalten. Statt dessen verhöhrte er die Polizei und widersetzte sich schließlich in energischer Weise seiner Verhaftung. Er erhielt eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — Die Ehefrau des Schneiders Heinrich Ewald hier wurde das Opfer eines ausreißenden Betruges, den der Tagelöhner Jacob St. von Dorndorf verübte. Dieser sprach eines Tages die Eheleute Ewald, mit denen er ziemlich gut befreundet war, um ein Darlehen von 50 Mk. an. Er bat und flehte, man möge ihm doch das Geld leihen, da er dessen sehr bedürftig sei. Um bei den Leuten zugleich den Glauben zu erwecken, daß er nur in augenblicklicher Geldverlegenheit sei, geberdete er sich ein Mann, der in Mählbach ein Haus, Garten und Acker habe. Das aber war unwar, denn, wie aus dem Stockbuch der Gemeinde Mählbach hervorgeht, gehören Haus, Garten und Acker nicht ihm, sondern seinen Kindern. Er hatte weiter den Leuten vorgeschwindelt, der Verkauf seiner Immobilien stehe ganz nahe in Aussicht; er habe einen Geldmann, der gleich 1400 bis 1500 Mk. dafür bezahle. Alles war indeß erlogen und erschwand. Frau E. aber, welche keinen Augenblick an der Nichtigkeit aller dieser Angaben zweifelte, ließ sich selbst das Geld bei einem ihr bekannten Manne, händigte dasselbe dem St. ein und kam so um 50 Mk. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der hiesige Hotelbesitzer Emil M. hat am 3. August v. J. von dem Gefäßhändler Köhler in Birstadt ohne Quittung des Accisamtes über stattgehabte Entrichtung der Accise ein ungelieftes Reh gekauft und angenommen. Er wurde hierauf in eine Geldstrafe von 88 Mk. genommen. — Die geschäftslose Philippine W. hat sich aus Noth auf den Namen des Wirthes Käsebieter einen Laib Brod für 50 Pfg. erschwand. Der Gerichtshof erkannte gegen sie auf 1 Tag Gefängniß. — Der Schlossergeselle Wilhelm W. hier wurde wegen öffentlicher Beleidigung des Nachtwächters Becker in eine Geldstrafe von 20 Mk. genommen. Die Anklage gegen W. wurde im Schloßgebäude Heinrich E. von Narkäten, der wegen Betrugs angeklagt ist, wurde im Interesse erweiterter Beweisaufnahme verlag.

*** Die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“** hielt am 24. Januar die 1. ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung kam in der vorgeschriebenen Weise zur Erledigung, insbesondere wurde der statutenmäßig ausscheidende Vorstand wiedergewählt. Dem in der Generalversammlung zur Vorlage gekommenen Rechnungsabluß ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder (einschließlich

39 Ehrenmitglieder) von 992 auf 1046 in 1886 gestiegen ist. Die Einnahmen betragen an Eintrittsgeldern 569 Mk. 52 Pfg., die Monatsbeiträge 8447 Mk. 50 Pfg., die Beiträge von Ehrenmitgliedern 323 Mk. 80 Pfg. Vorausgabte wurden für Krankengeld 3340 Mk. 50 Pfg., für Arzneten 552 Mk. 91 Pfg., für Verpflegungskosten in Krankenhäusern 695 Mk. 80 Pfg., für Wäscherinnen-Unterstützung 540 Mk., für Beihilfe in Sterbefällen 420 Mk., für Gehälter an den Cassenarzt zc. 2228 Mk. 22 Pfg. Dem verzinlich angelegten Vermögen der Kasse waren in 1886 entnommen worden 209 Mk. 84 Pfg., zugeführt dagegen 1000 Mk. 43 Pfg. Das Vermögen überhaupt hat sich im abgelaufenen Jahre vermehrt um 968 Mk. 77 Pfg. Aus diesen Mitteln erhielt zur Genüge, daß die Krankentasse der Frauen und Jungfrauen, G. S.“ sich immer mehr entwickelt und daß sie reichlich Gelegenheit findet, ihre schönen Zwecke zu betheiligen. Möge sich die Zahl ihrer Mitglieder besonders aus der Reihe Derjenigen, die der Kasse leider noch immer und zwar zu ihrem eigenen Nachtheil interesselos gegenübersehen, vermehren. Dies wird deren Leistungsfähigkeit nur noch erhöhen.

*** Die „Frauen-Sterbekasse“** zählte Ende 1886 449 Mitglieder. Die Einnahmen betragen für Eintrittsgelder 491 Mk. 50 Pfg., die Quartalsbeiträge 880 Mk.; Sterbegelder sind in den 3/4 Jahren des Bestandes der Kasse nicht erhoben worden. Die Ausgaben beliefen sich auf 183 Mk. 17 Pfg. für Jucasso der Beiträge zc., 175 Mk. 11 Pfg. für andere Verwaltungskosten und 220 Mk. für Sterbegeld. Verzinlich angelegt sind pro Ende December 710 Mk., dazu Ausstände und Cassa mit 61 Mk. 72 Pfg., ergibt ein Vermögen der Kasse von 771 Mk. 72 Pfg. Hierzu läßt sich noch das im Januar zur Erhebung gelangte Sterbegeld mit ca. 220 Mk. rechnen, so daß das Vermögen der Kasse nahezu 1000 Mk. beträgt. Die Zunahme an Mitgliedern ist in Folge des auf 1 Mk. à Person festgesetzten Eintrittsgeldes eine recht lebhaft und es besteht Aussicht, daß deren Zahl bald einige Hundert höher als jetzt sein wird. Auch die „Frauen-Sterbekasse“ kann hiernach mit ihrer Gestaltung zufrieden sein und mit Sicherheit ihrem Ziele, Gewährung einer Rente von 500 Mk., zuzukunern!

*** Der „Wiesbadener Gefängnißverein“** hielt am Dienstag Abend im „Hotel Dask“ unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Petisch seine diesjährige Generalversammlung ab, welche von Herren und Damen überaus zahlreich besucht war. Herr Pfarrer Petisch, in seiner Eigenschaft als Präsident des Vereins, erstattete mit Ausführlichkeit Bericht über das, was der Verein in dem abgelaufenen 9. Lebensjahre gethan, gewirkt und erfahren hat, und zeigte, in welcher edlen, menschenfreundlichen Sinne auch in diesem Jahre der Verein sich betreibt hat, die von ihm übernommene schwierige Aufgabe zu lösen. 67 Strafenklassen haben im vergangenen Jahre die Fürsorge des Vereins erfahren, von diesen gehörten 17 Personen dem jugendlichen und 50 dem gereifteren Alter an. Bei der Mehrzahl derselben hat die zu Theil gewordene Hilfe sehr erfreuliche oder doch genügende Erfolge gehabt. Wie bisher wurden auch im vergangenen Jahre (7) Familien von inhabitirten Personen durch angemessene Unterstützungen vor gänzlichem häuslichen Verfall bewahrt. Allerdings mußten auch Viele, die um Unterstützung eingekommen waren, aus triftigen Gründen abgewiesen werden, so u. A. eine hiesige sehr verdienstliche Ehefrau, welche um Unterstützung zur Zahlung ihrer rückständigen — Hundesteuer gebeten hatte. Der mit seinen 18 Agenturen fast über den ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden ausgebreitete Verein, welcher im vergangenen Jahre 325 Mitglieder hatte, zählt nunmehr deren 935. Die wünschenswerthe Vereinigung aller deutschen Gefängnißvereine wird wenigstens angestrebt. Die Einnahmen des Vereins betragen 5820 Mk. 52 Pfg., denen die Ausgaben mit 4656 Mk. 93 Pfg. gegenüberstehen, so daß ein Ueberschuß von 1163 Mk. 59 Pfg. bleibt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten fand der angekündigte, mit Spannung erwartete Vortrag des Herrn Pastors Siebel über das Thema: „Ein Tag im Gefängniß“. Vom Standpunkte des Geistlichen aus schilberte der forngenannte Redner eines solchen Tages Mühen und Plagen, sein Weh und seine Hoffnung, Licht und Schatten, Saat und Ernte, Ziele und Interessen Hunderte von Gefangenen, das will doch sagen, gefallener Mitmenschen, in Schuld gerathener Brüder. Es war kein erschöpfendes Bild des Gefängnißlebens überhaupt, aber ein solches, in welchem wesentliche Gesichtspunkte der religiös-sittlichen Erziehung der Gefangenen enthalten waren. Mit lebhaftem Interesse, wie erwartet, wurden die von wahrer Liebe zu den gefallenen Mitmenschen getragenen Ausführungen des Redners aufgenommen.

*** Der Athleten-Club „Nilo“** hielt vorgestern unter zahlreicher Theilnehmung seine erste diesjährige Generalversammlung ab und wählte in den Vorstand die Herren Heinrich Negler (Präsident), Jean Marco (Schriftführer), Gustav Vietor (Cassirer), Wilhelm Schön (Stammwart) und Val. Maurer (Zeugwart). Sodann wurde beschlossen, am 5. Februar eine carnevalistische Abend-Unterhaltung zu veranstalten.

*** Bürger-Ausschuß.** Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des hiesigen Bürger-Ausschusses statt. Da die endgültige Bestimmung des Plazes für den Theater-Neubau zur Sprache kommt, ist eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten.

*** Die Monatsversammlung** des „Wiesbadener Herrervereins“ findet Samstag den 29. Januar Abends 8 Uhr im „Nonnenhof“ mit folgender Tagesordnung statt: 1) Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers Klau: „Astronomische Erscheinungen“, demonstirt am Rang'schen Universal-Apparat; 2) ordentliche Generalversammlung des Sterbekassen-Vereins.

*** Zum Carnevalzug** am Fastnacht-Sonntag wird der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ dem Vernehmen nach das musikalische Gefolge des Prinzen Carneval bilden. Eine Gruppe zu Wagen wird aus spanischen Troubadours, altdeutschen Minnesängern und Tyrolerjüngern bestehen,

begleitet von vier Meitern in der Tracht des Trompeter von Säckingen, Wolfram von Eschbach, Walther von der Vogelweide und Postillon von Lonjumeau. Dieser Gruppe folgt Fußvolk, darunter eine Zigeuner-Gruppe, Sänger von den Fidschi-Inseln u. u. Aus diesen kurzen Angaben schon dürfte auf eine sehr wirkungsvolle Gestaltung dieser Zug-Abtheilung zu schließen sein.

* **Strassenperre.** Ein Theil der Stiftstraße zwischen der Töchter- schule und dem Paulinenstift wird behufs Herstellung einer Strecke neuen Strassen-Canals auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Befristungswahl.** Frau Friedrich Virk Wittwe hat ihr Haus Dohheimerstraße 60 für 35,000 Mk. an den Herrn Rechts-Consulenten Wilhelm Beyerhäuser verkauft.

* **Die Eisenbahn** in dem Herzoglichen Park zu Diebrich ist wieder eröffnet worden.

* **Aus Frankfurt, 25. Januar,** wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung gelangte das Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miquel zu Beratung. Herr Sonnemann stellte folgenden Antrag: „Die Stadtverordneten-Versammlung spricht Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel für die in seinem Schreiben vom 18. c. enthaltene vertrauensvolle Erklärung ihren Dank aus und wünscht im Hinblick auf seine hervorragenden Verdienste um unser Gemeinwesen dringend sein Verbleiben im Amte. Sie schließt sich seiner Ansicht an, daß die vorübergehende Annahme eines Reichstags- Mandats mit diesem Amte sich werde vereinigen lassen und hofft mit ihm, daß die Verhältnisse auch in Zukunft eine andere Entscheidung im Interesse der Stadt nicht geboten erscheinen lassen werden“. Dieser Antrag gelangte nach kurzer Debatte einstimmig zur Annahme.

Kunst und Wissenschaft.

* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz, Donnerstag** den 27. Jan.: Concert der Geishwiter Stauffer aus Wald. Darauf: „Deficit“. Freitag den 28.: Symphonie-Concert. Samstag den 29.: „Ein toller Einfall“. Sonntag den 30. Nachmittags 3 Uhr: „Lumpaci“. Abends 6 1/2 Uhr: „Die lustigen Weiber“. — „Der Nord in der Kohlmeisergasse“. Montag den 31.: „Der letzte Brief“. Mittwoch den 2. Febr.: „Don Cesar“.

Aus dem Reiche.

* **Landtag.** In der Sitzung vom Dienstag bezeichnete bei For- setzung der Debatte vom Vortage Abg. Enneccerus die gestrigen Debatten als einen Kampf der Wahrheit gegen die Legendenbildung über Absichten der Regierung gegen das Wahlrecht. Das Wahlcompromiß der Nationalliberalen mit den Conservativen sei nichts Anderes, als ein Appell an die Einsicht und den Patriotismus des Volkes. — Abg. Windthorst weist durch Aeußerungen v. Puttkamers und v. Hellbors nach, daß eine Gefährdung des allgemeinen Stimmrechts bestehe. Das Centrum habe nie destructive Tendenzen verfolgt; Bismarck aber habe die Grundlage der staatlichen Ordnung, die Religion, durch den Culturkampf erschüttert, dessen Vater er sei, wenn er es auch ableugne. Ein Bündniß zwischen dem Centrum und den Deutschfreisinnigen bestehe nicht. Wenn der Kanzler die Schule der Botmäßigkeit der Kirche entziehen wolle, wie er gestern angedroht, so werde er gerade bei den Freisinnigen die beste Unterstützung finden. Die Socialdemocratie habe im Centrum ihren bittersten Feind. Der heilige Vater sei bekannt als Segner aller destructiven Tendenzen, und wenn er seine Ansicht über diesen Punkt wieder veröffentlichte, werde, so werde sich das Centrum sehr freuen. Das aber möge der Reichskanzler sich merken, daß der Papst sich nie in die inneren Angelegenheiten eines Landes mische. Die betreffenden Aeußerungen des Kanzlers seien lediglich ein Extract aus Instruktionen an Herrn v. Schöler über die Sprache, welche dieser in Rom führen solle. Die Autoritäten, welche mächtiger seien als der Kanzler und noch mächtiger werden, dächten über die Frei- sinnigen ganz anders als dieser. — Abg. v. Minningerode: Aus allen Ausführungen der Segner spreche lediglich die Furcht vor dem Ausfall der Wahlen; selbst die Wähler des Centrums scheinen unsicher geworden zu sein. Bei den Freisinnigen habe sich die Sorge bis zur Angst gesteigert. — Abg. Minteln: Wenn im Augenblicke wirklich Gefahr sei, warum habe dann die conservative Partei im Reichstage gegen 3 Jahre gestimmt und dadurch die Vorlage zu Fall gebracht, die ernstlich angenommen war. Auf sie falle die ganze Verantwortung. Die staatsrechtlichen Deductionen des Kanzlers seien völlig unhaltbar und widersprechen der Verfassung. Von einem Herkommen bei dem Septennat könne juristisch nicht die Rede sein. Ein zweimaliges Compromiß beseitige den Artikel 60 der Verfassung nicht. Der Reichstag sei aufgelöst worden, weil er das Recht des Volkes gewahrt habe. — Nach einer längeren Rede des Abg. Cremer, die gegen die Reichstagsmehrheit gerichtet ist, wird die Discussion geschlossen. Darauf wird das Capitel „Gesandtschaften“ unverändert bewilligt, ebenso der Rest des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Dens Debatte werden genehmigt die Etats: Lotterie-Verwaltung, Seehandlungs- Institut, Münz-Verwaltung, General-Ordens-Commission, geheimes Civil- Cabinet, Ober-Rechnungskammer, Prüfungs-Commission, Disziplinarhof, Competenz-Gerichtshof, Landes-Vermessung und Bau-Verwaltung. — Bei dem Titel „Bureau des Staats-Ministeriums“ erfolgt auf den Antrag des Abg. Langerhans über den Titel 14, Dispositionsfonds für allgemein politische Zwecke, 93,000 Mk., besondere Abstimmung; derselbe wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und des größten Theils des Centrums genehmigt. — Bei dem Etat „Staats-Archive“ spricht Abg. Mithoff sein Bedauern darüber aus, daß in unserem Etat nicht, wie dies in

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

anderen Staaten, z. B. Oesterreich, der Fall sei, Mittel ausgeworfen würden für Unterstützung von Arbeiten in der vatikanischen Bibliothek, deren Schätze in der liberalsten Weise jetzt zugänglich gemacht seien. — Generaldirector der Staatsarchive Dr. v. Sybel erwidert, daß nur die Finanzlage der Ausführung dieses Gebantens bisher im Wege gestanden habe. Etat des Gesandtschafts-Amtes in Berlin: Einnahme 172,000 Mk. — Abg. v. Meyer (Arnswalde): Diese Einnahme kommt aus der aus- gedehnten Verpflichtung der Gemeinden und Gutsbezirke, das Amtsblatt zu halten. Eine Ausnahme zu Gunsten der Gutsbezirke und kleinen Ge- meinden kann nur durch die Polizeibehörde gemacht werden. Von dieser Erlaubniß wird aber selten Gebrauch gemacht. Eine besondere Last ent- steht den Gemeinden aus der weiteren Verpflichtung, das Amtsblatt auch zu conserviren, besonders wenn man bedenkt, daß sie auch das Reichsgesetz- blatt und die Kreisblätter zu halten und zu conserviren genöthigt sind. Es wird dabei nur ein Blutt werthlosen Papiers angesammelt; denn nur sehr Weniges in der Gesandtschaft hat für die Gutsbezirke und Gemeinden einen Werth. Es würde sich empfehlen, einen Extract desjenigen In- halts anzufertigen, der die Gutsbezirke betrifft und interessiert. Ich möchte außerdem bitten, die bisherige Ausnahme für die ländlichen Gemeinden, das Amtsblatt zu halten, womöglich zur Regel zu machen. Nachdem noch der Etat des Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers bewilligt ist, erfolgt Schluß. Nächste Sitzung Donnerstag.

* **Kriegsgerüchten,** die in den letzten Tagen laut geworden sind, tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ entgegen und bezeichnet in schärfer Form die Nachricht der Londoner „Daily News“, daß Deutschland Auffklärung über französische Rüstungen verlangt habe, als Erfindung. Die „Kreuzzeitung“ tritt den Gerüchten über überreichliche Rüstungen entgegen und bemerkt zutreffend, es werde jetzt so viel mit Sensations-Nachrichten gearbeitet, daß es für ein ernsthaftes Blatt kaum möglich sei, hinter allen auftauchenden Ausstreunungen her zu sein. Gleichzeitig läßt sich das conservative Blatt aus Paris beschreiben, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Oester- reich sich in neuester Zeit Dank den Bemühungen Deutschlands viel her- lieber gestaltet haben, und daß die friebliche Regelung der bulgarischen Frage immer wahrscheinlicher werde. Der „Nationalztg.“ wird aus Constantinopel gemeldet, es sei wahrscheinlich, daß dort freie Bespredungen der Botschafter über die bulgarische Angelegenheit im Anschluß an die vorjährigen Bespredungen stattfinden würden.

* **Wegen groben Unfugs** wurde der Redacteur der „Freisinnigen Zeitung“, Barth in Berlin, aus Anlaß der Verbreitung des unwahren Sensationsgerüchtes über den Oberstleutnant Billanume angeklagt, vom Schöffengericht zu sechswochenlicher Haft verurtheilt.

* **Das erwartete Pferde-Ausfuhr-Verbot** ist erschienen. Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht eine diesbezügliche kaiserliche Verordnung, die sich auf sämtliche Grenzen gegen das Ausland bezieht. Das Verbot tritt sofort in Kraft. Das letzte derartige Verbot wurde im Jahre 1874 erlassen.

Vermischtes.

* **Italienische Weine** genießen mit Recht den Ruf, vorzügliche, werthvolle Naturerzeugnisse zu sein. Leider ist es Thatsache, daß diese Weine seitler namentlich von Frankreich unter irgend welchen renommirten französischen Marken nach Deutschland kamen und zu hohen Preisen ab- gefeigt wurden. Daß Italien seine Weine noch häufig in mangelhaftem Zustande versendet und daß diese frankten Weine noch nicht richtig gepflegt und behandelt werden, hat schon öfter das Mißglücken von Unternehmern, italienische Weine bei uns einzuführen, gezeigt. Von Seiten der italie- nischen Regierung werden jedoch alle Anstrengungen gemacht, um die für ihr Land so einträgliche Weinproduction möglichst zu heben und das Pflegen und Behandeln der Weine im Lande selbst zu verbessern, um so diese vorzüglichen Weine im Naturzustande und unter eigener Flagge im Auslande in den Handel zu bringen. Die Fortschritte, die auf diesem Gebiete erzielt werden, sind theilweise recht erfreulich, und empfehlenswerthe Sorten italienischer Weine sind besonders diejenigen von Toscana, die v. n. di Chianti und die Elba-Weine. Letztere verdienen besonders des- halb beachtet zu werden, weil sie neben ihrem vortreflichen Bouquet auch einen starken natürlichen Eisengehalt — bedingt durch die eisenreiche Bodenbeschaffenheit der Insel Elba — haben und aus diesem Grund blutarmen und stüchtungsbedürftigen Personen sehr zu empfehlen sind.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Biliger, aber entschieden feiner und edler als die parfümirten aus- ländigen Etoqueure, ist Bibfeld's beliebter Magenbehalten. Niederlage u. A. bei **A. Schirg, Hof., C. Acker, Hof., A. Engel, Hof. 1**

Rüppelspigen, spottbillig. **Jos. Halla,** Kirchgasse 23, 1 Tr. 2052

Zuschneiden d. Herren- u. Damenkleider lehrt Blohm, Nerostr. 23. 1787

Durch Ankauf eines vollständigen Fabrik-Lagers bietet das Magazin von **J. Bacharach, Webergasse 2,** Gelegenheit zu Einkäufen von **Seidenstoffen** zu Fabrikpreisen. 1388

„**Die Perle vom Königstein**“ von **M. Schmidt.** Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22533

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 28. Januar c. Nachmittags 4 Uhr** in den Saal der Gewerbeschule ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Ankauf von Grundeigenthum; 2) freihändige Vergebung einer Arbeitsleistung; 3) Wahl der Budget-Prüfungs-Commission; 4) Mittheilung des Gemeinderaths über die Auswahl des Bauplatzes für den Theater-Neubau; 5) Bericht der Budget-Commission über die derselben zur Begutachtung überwiesenen Angelegenheiten.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 25. Januar 1887. v. Fbell.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr wird auf dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Anfahren von 46 Raummeter Brühlholz aus dem District „Würzburg“ nach der genannten Anstalt öffentlich an den Mindestfordernden vergeben.
Wiesbaden, den 25. Januar 1887.
Städt. Krankenhaus-Direction.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiskalischen Walddistrict „Saalbach“, 3 Kilometer von der Bahnstation Niedernhausen, Schutzbezirk Oberjosbach, folgende Holzsortimente (auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September) meistbietend versteigert:

- 214 eichene Stämme von 52,04 Festm. (Wagnerholz von 6—12 Meter Länge und 11—28 Ctm. Wittenburdmesser),
- 87 Stück eichene Drehholzstangen 1. und 2. Classe,
- 60 Raumm. eichene Astknüppel (1,8 Meter lang, für Weinbergpfähle geeignet),
- 46 Raumm. eichenes Dreh-Brennholz,
- 17,70 Hundert eichene Reiserwellen,
- 68 Raumm. eichenes Stockholz,
- 66 „ buchenes Dreh-Brennholz,
- 8,45 Hundert buchene Reiserwellen,
- 18 Raumm. buchenes Stockholz.

Zusammenkunft und Beginn der Versteigerung bei Stamm No. 1 **präcis 10 Uhr**. Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung in dem Nachbarorte Niedernhausen in der Wirthschaft „Zum Launus“ statt und zwar **präcis 11 Uhr**.
Sonnenberg, den 25. Januar 1887. Der Oberförster.
84 Schöndorf.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheilt in einzelnen, wie in allen Tänzen zu jeder gewünschten Zeit **K. Müller**, pract. theor.-gebildeter Tanzlehrer,
481 **Kaulbrunnenstraße 9, Parterre rechts.**

Ein **Billard**, eine **Ball-** und eine **Billardlampe** zu verkaufen Emserstraße 10. 1987

Frauen = Sterbefasse.

Aufnahme von Mitgliedern ohne Unterschied des Geschlechts. Rente bis zu 500 Mk. bei eintretendem Todesfall. Sehr mäßiges Eintrittsgeld. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldungen nimmt Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, entgegen. **Der Vorstand. 198**

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehle:

- | | |
|--|----------------|
| Ball-Strümpfe in allen modernen Farben per Paar | 20 Pfg. |
| Ball-Handschuhe (6 Knopflänge) per Paar | 50 „ |
| Seiden-Ball-Handschuhe in sehr feinen, matten Farben per Paar | 70 „ |
| Ball-Rüschen , weiss und farbig, grosse Auswahl, zu | 10 „ |
| Ball-Cravatten , weisse, fein gemustert, elegante Dessins. | |

Tricots zu **Costümen** liefere ebenfalls nach Angabe bei zeitiger Bestellung. 1864

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. Woll- und Weisswaren

Schleier, Rüschen, Spitzen,

**Bänder, Schweissblätter,
Winter-Handschuhe und alle Kurzwaren**

empfeilt 23691

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Stahl-Locher.
Completes Werkzeuge für die verschiedensten Zwecke.

für Dreizehner, Mechaniker-Schraube, Schlosser, Schmelzwerkzeuge, Zimmerleute.

H. Hommel, Mainz.
Anerkannt höchste Leistungsfähigkeit in bester, geradesten qualitativen, billigen Preisen, reeller Bedienung.

Gratversand von 22 verschiedenen Illustr. Preislisten.

durch Abgabe kleiner Quantitäten & Postpaquetversand gestattet. Linkauf L. Jedermann.

REISHAUERS
Werkzeuge.

2617

Eine **Chaise-longue**, 1 **Causense**, sowie **Rohhaar-** und **Seegras-Matratzen** billig zu verkaufen bei **A. Leicher**, Wehlhaiderstraße 42. 16953

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punsch-Syrop

von **Johann Adam Roeder,**

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 4275.) 21

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden.

Den Flaschenbier-Verkauf hat Herr Fr. Eschbacher,
Karlstrasse 23, übernommen.

Bestellungen hierauf werden ausserdem angenommen:

- 1) in der „Kaiser-Halle“; 21399
- 2) bei Herrn Kaufm. J. Schaab, Kirchgasse 27;
- 3) bei demselben Ecke der Markt- u. Grabenstrasse.

Zur Burg Nassau, Schachtstrasse No. 1.

Restauration à la carte.

Warmes Frühstück. — Geheizte Regalbahn,
sowie ein gutes Glas Bier aus der „Rheinischen Brauerei“
in Mainz.

850

Hochachtungsvoll **Jean Huber.**

26 Centralstellen auf dem Continent.



Goldene Medaillen.

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, **Madeira**, **Tar-**
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala.**

Wien und Hannover. **Spanischer Vermouth di Torino, Cognac,**
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 13749

Ladenschrank, groß und gut erhalten, mit 6 Glas-
Erkerabschluss, thüren und 12 Schubladen darunter,
solid gearbeitet und fast neu, sowie
ein zorniger **Gaslüfter** wegen
Aufgabe des Ladengeschäftes billig zu verkaufen bei

1509 **A. Kloninger, große Burgstrasse 7.**

Kellerstrasse 3 werden **Weinflaschen** zu kaufen gesucht. 1885

Ausverkauf in **Cacao's, Chocoladen, Marzipan,**
Cigarren und Wein zum Einkaufspreis.
1703 **L. Brückmann, Faulbrunnenstrasse 12.**

Liebig's, Kemmerich's, Cibil's

Fleisch-Extract frisch eingetroffen empfiehlt zu
billigsten Preisen **J. Rapp,**
1691 Goldgasse 2.

Frische Butter,

Postfischen von circa 5 Kilo zu 8 Mk. 50 Pf. franco
gegen Nachnahme.
1234 **W. Alberts jr. in Attendorn.**

Biscuits.

Engros-Lager. Für Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Detail-Preise:

Melange Mk. —.50	Kronprinz Mk. —.80
Albert " 1.—	Guiger-Nuit " 1.—
u. s. w. ca. 20 Sorten.	

Mein flotter Absatz bietet **beste Garantie für**
frischeste Waare.

1693

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische

14726

Egmonder Schellfische

treffen ein bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Frische Egm. Schellfische

empfiehlt **C. Seel, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße.**

Dampfäpfel,

amerikanische, frisch eingetroffen.

1588

J. Rapp, Goldgasse 2.

Teltower Rübchen

in frischer Sendung empfiehlt **1878**
Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Hof Adamsthal.

Gute Speisekartoffeln per Centner 3 Mk., sowie noch
mehrere Centner **gute Kochäpfel** billia abzugeben. 20937

Leichte Madäpfel per Kumpf 45 Pfg. zu haben
Dambachtal 9a. 1763

1a Tafel-Äpfel per Kumpf von 50 Pfg. an **1323**
30 Dogheimerstraße 30 im Hinterhaus.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 41



Griechische Weine

der Firma
Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Samarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.,
Mont Cnos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, . . .	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weisstraße 2.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Sac- und Confect-Mehl.

Landesproducte. 10503

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Frische Landbutter à Pfund 1 Mk. stets zu haben
Friedrichstraße 47, Eßladen. 1916

Im Auktionslocale Mengasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

stehen complete Speisezimmer-, Wohn- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten einzelne
Möbel, als: Spiegel-, Kleider- und Bücher-
schränke, Kommoden, Garnituren, Sopha's,
Betten, Pfeilerspiegel mit Trumeau, ovale
und viereckige Spiegel, Tische, Stühle, Bilder,
Matrassen, Plumeaux, Kissen, Bett- und Tisch-
decken etc. etc. zum Taxationspreis zum Verkauf.

355 **Bender & Co.** Auktionatoren.

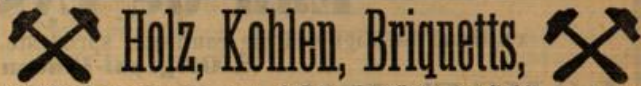
Gelegenheitskauf.

Zwei vorzügl. Büchsen, eine neue Electrifer-Maschine
und ein großes, neues Fernrohr billig zu verkaufen Bleich-
straße 10, eine Treppe hoch. 1875

Eine hochfeine Plüsch-Garnitur, eine Chaise-longue,
zwei nußbaum. Bettstellen mit Sprungrahmen und Korbhaar-
Matrassen, eine Waschkommode mit weißer Marmorplatte
und Spiegel, ein Secretär, ein Spiegelschrank, Teppich,
vier Fenster-Gardinen (crème), Bilder u. dergl. billig zu
verkaufen Rheinstraße 33, Bel-Etage. 300

Ein Sopha und 4 Sessel billig zu ver-
kaufen Saalgasse 4. 1832

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,
ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum
empfiehlt für den Winterbedarf die
10895
Holz- und Kohlenhandlung
von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Kerostraße 17.



Holz, Kohlen, Briquetts,
Sohlhaken etc. in nur bester Qualität empfiehlt in jedem
Quantum zum billigsten Tagespreis

Louis Höhn,

16571 Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellritzstraße.

Sämmtliche Sorten

== Kohlen, ==

stets frische Förderung, von den bestrenommirten Bechen,
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die **Holz- und**
Kohlenhandlung von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
17 Kerostraße 17.

12511

Rußkohlenries,

billigster Brand für Säulen- und dergl. Ofen, sowie auch
für Küchenherde wieder vorrätzig.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen- und Holzhandlung,
23516 Ellenbogengasse 15.

Eine Damen- und 1 Herren-Maske, sowie 1 Ballkleid
sind zu verleihen oder zu verkaufen ob. Weberg. 39, Bart. 1148

Ein hocheleganter Masken-Anzug („Mephisto“)
billig zu verkaufen **Philippstraße 7, III.** 1770

Einige schöne Damen-Masken-Anzüge zu verleihen
Friedrichstraße 10, Parterre links. 1948

Sehr feiner, neuer Maskenanzug und Domino zu ver-
kaufen Kengasse 12, 2 Stiegen hoch. 1990

Damen-Maskenanzug billig zu verl. Schwalbacher-
straße 17, 1 Stiege rechts.

Eleganter Damen-Maskenanzug zu verkaufen
Jahnstraße 8, Parterre. 1868

Ein eleganter Masken-Anzug (Ungarin) billig zu ver-
leihen Bleichstraße 11, 3. Stock rechts. 1869

Vorzügliches Pianino (ohne Tadel) sehr preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Exped. 21985

Pianino, höchstem (kreuzartig), billig zu verkaufen Bleich-
straße 10, 1 Treppe. 21760

Ein gutes Pianino wird für längere Zeit zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Pianino“ an die
Expedition d. Bl. erbeten. 2003

Ein noch sehr gutes Pianino billig und ein gebrauchter
Flügel für 100 Mk. zu verkaufen Hirschgraben 5. 596

Mehrere vorzügl. **Violin- und Cello-Bogen** billig zu
verkaufen Bleichstraße 10, eine Treppe. 1874

Ein Mahagoni-Damen-Schreibtisch, 2 Mahagoni-Consol-
schränkchen, 2 Schlaffopha's etc. sind billig zu verkaufen bei
1818 **S. Rosenau**, 13 Messergasse 13.

5 Stück sehr gute Fournier-Böcke preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 1951

Ein fast neuer und ein gebrauchter **Wegger- oder Milch-**
wagen zu verkaufen Moritzstraße 9. 1982

Zwei Stück 3flammige **Gaslüster** zu verkaufen.
1812 **C. Herborn**, Wilhelmstraße 4.

4 Porzellanöfen zu verkaufen **Schwalbacher-**
straße 37 bei Blum Wwe. 1954

Ein kleiner, gebrauchter **Herd** (Kalkbrenner) ist billig abzu-
geben Kerothal 9, Parterre. 1774

Ein guterhaltener **Coats-Füllofen** billig zu verkaufen
Marktstraße 26 im Samenladen. 2018

❦❦❦ **Frauen-Schönheit!!** ❦❦❦

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe, sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

Eau de Lys de LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.
à Original-Flacon 1.50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe,
welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen
Teints ist, à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN,

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

262

Carneval.

Gold- und Silber-Litzen und Borden, Gold- und Silber-
Kordel, Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen,
Ohringe, Armreife, Diademe, Colliers.

Gold- und Silber-Flitter.

Sammt, Atlas

in den Carneval-Farben
ausserordentlich billig.

**Carneval-Bänder,
Carneval-Kopfbedeckungen,
Herren- und Damen-Larven**
etc. etc.

billig und in grosser Auswahl
empfehlen

24127

Ernst Unverzagt.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

**Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Mieth.)

110

Teppiche. Gelegenheitskauf. Teppiche.

Ein großer Posten **Brüsseler Teppiche**, gute Qualität,
moderne Muster, in jeder beliebigen Meterzahl, sowie **Belour-
Coucha-** und **Bettvorlagen** prima Qualität verkaufe zu
sehr billigen Preisen.

15-9

H. Markloff, Mauergasse 15.

Herrenkleider w. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill.
Ber. M. Kiehm, Häfnergasse 17, 2 St. 1182

Nicht zu übersehen.

Ich mache hierdurch dem verehrten Publikum die gefällige
Anzeige, daß ich am ersten April d. Js. meine neue
Möbel-Halle und mein Teppich-Lager in eine andere
Straße verlege, und offerire hiermit den gänzlichen
Ausverkauf meiner sämmtlichen auf Lager habenden
neuen Holz-, Polster- und Kasten-Möbel, worunter
ganze Zimmer-Einrichtungen in den neuesten Stylen
und besten Ausführungen, sowie auch Zimmerteppiche
und Vorlagen in allen Größen und den neuesten Mustern.

Bemerken will ich noch, daß auf Verlangen Garantie geleistet
werden kann.

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung,
8 Friedrichstraße 8.

369



Masken-Garderobe!!

Für Damen ganz neue und 884
**hochelegante Costüme,
seidene Domino's**

in allen Farben
zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinge, Hermannstr. 3, II.

Großes Masken-Lager.



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager
von eleganten Herren- und Damen-
Masken-Auzügen mit den dazu gehörigen
Artikeln. Gleichzeitig empfehle ich mich den
verehrl. Vereinen, sowie Privat-Gesellschaften
zur Anfertigung ganzer Gruppen, sowie
einzelner Theile. Preise äußerst billig.

1235

**W. Tretler, Wohnung: Faulbrunnenstraße 5,
Laden: Kirchgasse 34.**

Empfehle hiermit meine neu hergerichtete

Wasch- = Trocken- = Anstalt

zur gefälligen Benutzung. Dieselbe ist in einem bequemen, staub-
und rußfreien Partiererraum angelegt und durch Luftheizung
erwärmt, sodas bei jeder Witterung die Wäsche schnell, sauber
und bequem getrocknet werden kann.

**H. Kilb, Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,
24079**

Stiftstraße 21.

Namen- und Monogramm-Stickerien werden gut und
billig angefertigt Michelsberg 9a, 2 Treppen.

1717

B. Ganz & Co. Mainz, 18 Flachsmarkt. **Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.**

Als **seltenen Gelegenheitskauf** offeriren, so lange der Vorrath reicht:

Einen kleinen Posten **ächter Brüssel** à **3 Mk. 90** und **5 Mk.** per Meter,

" **schwerer Tournay-Velvet** (einzelne Coupons) à **6 Mk. 50** per Meter.

" In allen **Möbelstoffen — Portièren — Tischdecken — Läuferstoffen — Gardinen — Teppichen** etc. etc. ist das Lager auf das **Reichhaltigste** assortirt! **Reste** und **einzelne Mustersachen** im Preise besonders bedeutend herabgesetzt! 1534

Dépôt **ächter orientalischer Teppiche — Portièren** u. s. w. **directer Importation.**

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.

Wie **alljährlich**, halte auch in diesem Jahre einen

1899

Ausverkauf

trüb gewordener und zurückgesetzter Wäsche,

bestehend in:

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Beinkleidern, Nachtkleidern, Jacken, Matinées, Frisirmänteln, Röcken, Schürzen etc. etc., darunter befinden sich **einzelne** von **Ausstattungen** herrührende **hochfeine Modelle.**

Ferner

alle Arten Bett-, Tisch- und handgestickte Wäsche zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

grosse Burgstrasse **H. Stein,** grosse Burgstrasse
4. 4.



Eine Anzahl **Regulateure, Pendules** und **Schwarzwälder Uhren** von nur guter Qualität gebe zu **außergewöhnlich billigen** Preisen ab. 1565

Ed. Hisgen, Uhrmacher,
45 Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse.

Patentgläser und flachgeschliffene Gläser à 50 Pf.

Im Laufe

252

dieses Monats werden die bei der Inventur zurückgesetzten

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, sowie der Rest von **Unterzeugen** und **Wollwaaren** noch

bedeutend billiger

abgegeben, wie gewöhnlich.

Langgasse **Simon Meyer,** Langgasse
No. 17. No. 17.

Für Aerzte und Chemiker.

Ein **Mikroskop** von **Belthle & Roxroth** in **Wetzlar**, Vergrößerungen 25—660, zu verkaufen. Anzusehen bei **Bergolder Heister**, **Hearnmühlgasse 2.** Ebenfalls ist eine **eiserne Cassette** zu verkaufen. 634

Ein **gut erhaltener Pelzrock** zu verkaufen.
Röh. Kranzplatz 3. 19358

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 36.

Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

21848 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.



Schutzmarke.

Wiesbaden: Frankfurt a. M.:
Gr. Burgstrasse 4. Am Salzhaus 4.

Zu **Ball- und Masken-Costümen** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Elässer Foulard- und Mifoulard, Mousselines de laines, Satins, Rattune, Türkisch-roth** u. s. w. **Neuestes in großen Blumen- und Watteau-Mustern. Neueste Nuancen in uni Satin.**

Elässer Bengladen von **Karl Perrot** (aus Elsas),
24182 Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Gelegenheitskauf.

Um den Umzug nach meinem Hause zu erleichtern, verkaufe meine sämtlichen noch auf Lager habenden **Kassenschränke, Einfälle** in **Holz- und Eisen** zu bedeutend reduzierten Preisen. **Karl Preusser, Geisbergstraße 7. 23191**

Ballhandschuhe und **Ballstrümpfe** in denkbar größter Auswahl **Michelsberg 3. 681**

In **Diebrich a. Rh.** wird ein kleines Kind in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 1381

Unterricht.

Gramm. Unterricht in **Latein, Griechisch, Französisch** f. Schüler in u. außerh. beid. Gymnasien. Für Gymnasialschüler mit besonderer Berücksichtigung der Schul-Extemporalien.

Carl Philipp, Philolog, Oberwebergasse 41. 17146

Privatstunden (auch Klavier) werden billigt erteilt. Näh. Exped. 1853

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näh. Weisstraße 9, Bel-Etage. 22489

Unterricht im Gesang, Klavierspiel und Theorie der Musik erteilt eine Dame.

Näh. bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse. 12686

Gesang- und Klavier-Unterricht (letzterer nur an Vorgeschriftene) erteilt **Kapellmeister Arthur Smolian**, Adolphskalle 49. Sprechzeit: 1—3 Uhr. 23380

Gründlichen **Zither-Unterricht** erteilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg) Nachmittags. 11451

Modellir-Unterricht in figuralischen Arbeiten (Porträts), sowie in Majolika-Arbeiten wird erteilt von **A. Hubert**, Bildhauer, Schwalbacherstraße 23. 1892

Eine junge Dame wünscht die Nachmittagsstunden durch **Vorlesen oder engl. Conversation** mit einer Dame zu besetzen. Off. **W. N. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2042

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Wohnhaus — nicht Geschäftshaus — zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. H. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1526

Häuser-Tausch.

Es sucht Jemand ein Haus in **Wiesbaden** gegen eine **Villa in Sonnenberg**, sowie gegen ein Haus in **Schierstein** einzutauschen.

Schriftliche Anfragen sub **H. T. 1000** an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. (H. 6335) 21

Ein Haus in sehr guter Lage mit Garten (Bauplatz an ausgebauter Straße) ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **G. C. 37** an die Exped. 1890

Kleine Villa nebst Stallung und schönem Garten ist für **18,500 Mk.** zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Näh. Exped. 512

Ein **kleineres Geschäft** mit Fabrikation und Inventar veränderungshalber baldigt zu verkaufen. Offerten unter **J. Z. 12** in der Expedition erbeten. 1704

20,000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Offerten unter **F. G. 6** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1640

15,000 Mk. als 1. Hypothek zu 4% gesucht. Tage **30,000 Mk.** Offerten unter **T. S. 85** an die Exped. erbeten. 1981

22—35,000 Mark als 3fache Sicherh. zu 4 pCt. ohne Zwischenhändler auf ein Haus gesucht. Näh. Exped. 2039

Hypotheken-Kapital

24224

in Posten von circa 100,000 Mk. zu 4%, in kleineren Posten 60% der Tage zu 4 1/4 %.

C. Hoffmann, Dambachthal, Reubauerstr. 4.

45—50,000 Mark auf erste Hypothek zum 1. April auszuleihen. Näheres Expedition. 832

40,000 Mk. erste Hypothek, 4—4 1/4 %, sogl. oder später auszuleihen. Offerten sub **B. M. 60** an **Haasenstein & Vogler**, hier. (H. 6388) 21

8—10,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Tannusstraße 27, zum „Sprudel“, 2. Stock. 2010

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **R. Albrechtstraße 41, Hth. Barterre.** 1729

Eine tüchtige Person sucht im Kochen, Waschen und Putzen tageweise Beschäftigung. Näh. **Keroststraße 42, Dachlogis.** 1900

Eine **feinbürgerliche Köchin** sucht Stelle. Näheres **Walramstraße 26 im 4. Stock.** 2024

Mehrere **Weißzengbeschieherinnen, Büffetfräulein, Hotellköchinnen, Zimmermädchen, junger Koch** und **Kellner** empfiehlt das Bureau „**Germania**“.

Ein **anständiges, braves Mädchen** sucht Stelle **anf. 1. Februar als Hausmädchen oder Mädchen allein.** Näh. **Friedrichstraße 11.** 1952

Empfehle gutes **Herrschafspersonal jeder Branche.** Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1967

Ein gut empfohlener, angegebender **Commis** mit schöner Handschrift sucht Stelle als **Verkäufer oder Comptoirist.** Gef. Offerten unter **H. M. 25** Hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten. 1680

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung im Abschreiben. Näheres **Adlerstraße 58, 2. St. rechts.** 853

Personen, die gesucht werden:

In ein Kurz- und Wollwaarengeschäft in Kreuznach wird eine gewandte **Verkäuferin** gesucht, welche mit dieser Branche vollständig vertraut sein muß. **Frc.-Offerten** nebst Zeugnissen und Photographie sub **E. M. 477** besorgt die Expedition d. Bl. 1387

MODES.

Eine gutempfohlene **zweite Arbeiterin** für ein feines, erstes Geschäft hier dauernd zu engagieren gesucht. **R. Exp.** 1863

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin**, welche schön garniren kann, gesucht. Offerten unter **C. B. 7** an die Exped. d. Bl. 1662

Tüchtige Arbeiterinnen

werden gesucht bei

Maurice Ulmo, Confections,
41 Langgasse 41. 1877

Kindergärtnerin zu 2jährigem Knaben nach Mainz gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. (No. 18177) 91

Bleichstraße 15a wird Jemand zum **Bedragen** gesucht. 1412

Ein **kräftiges Mädchen**, welches **kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, wird gesucht. Näheres **Geisbergstraße 3** bei **Frau Maurer Wwe.** 1442

Ein **anständiges Mädchen**, welches sich aller **Hausarbeit** unterzieht und **kochen** kann, wird auf gleich gesucht. Näheres **Marktstraße 30** im **Papier-Laden** zwischen 2 und 4 Uhr **Nachmittags.** 1949

In einer kleinen Haushaltung wird zum 1. Februar ein **tüchtiges Mädchen** für **Alles** gesucht **Walramstraße 19, II.** 1934

Ein **zuverlässiges Mädchen** in bessere Stellung, welches **bürgerlich kochen** kann und in allen häuslichen Arbeiten, besonders im **Bügeln** erfahren ist. Offerten unter **X. Z. 19** an die Exped. 1849

Ein **braves, reinliches Mädchen** gesucht **Kreuzgasse 5.** 2028

Ein **einfaches, reines Mädchen** gesucht **Weisstraße 10, II.** 1810

Dienstmädchen gesucht, das selbstständig **kochen** kann, fleißig und ordentlich ist, **Louisenstraße 6, I.** Nur **zuverlässige** Personen ohne Anhang wollen sich melden. 1767

Lehrling gesucht von **H. Glaeser, Hof-Photograph.** 2039

Lehrling mit guter Schulbildung sucht zu **Östern** **C. Koch, Papierlager.** 1315

Hausbursche mit guten Zeugnissen in ein **hiesiges Hotel** gesucht. Näh. Exped. 1959

Wegen Mangel an Raum

sind billig abzugeben: **1 hochfeine Schlafzimmereinrichtung, 1 schwarze Salon-Einrichtung, sowie 1 große Parthie andere Möbel.** Näh. bei 1072
D. Levitta, Goldgasse 15.

Preiswürdig zu verkaufen:

4 Spiegelschränke, 1 Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 3theiliger Wäschschrank, 1 Garnitur mit Kameeltaschen. 1029
Friedrich Rohr, Taunusstraße 16.
Eine **Pompadour-Garnitur** (neu), m. Granitstoff überzogen, ist preiswürdig zu verkaufen Neugasse 12, Seitenbau. 1492
Spanische Wand billig zu verkaufen Neugasse 12, II. 1989

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein **Haus mit Garten oder Bleichplatz** zu miethen gesucht. Offerten unter **A. O. 50** an die Exp. erbeten. 1895
Eine **Engländerin**, welche außer ihrer Muttersprache deutsch und französisch spricht, sucht **Aufnahme** in einer deutschen Familie. Offerten unter **H. W.** befördert die Exp. 1896

Ladenlocal auf 10 Jahre

per Juli oder August d. J., inmitten der Stadt, groß und hell, zu miethen gesucht; auch würde wegen Herrichtung eines Ladens mit einem Hausbesitzer in Unterhandlung getreten. Offerten unter **K. 50** an die Exp. d. Bl. erbeten. 1270

Angebote:

Adlerstraße 58, 1 St. h. links, ist auf sofort bei einer älteren anständigen Wittve 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20877
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, comfortable möblierte Zimmer in feiner Familie zu vermieten. Näheres große Burgstraße 7, 2 Treppen. 1215
Bleichstraße 8, 1. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 487
Dambachthal (Neubauerstraße 4) möblierte Zimmer abzugeben. 1961
Frankenstraße 5 ist eine abgeschlossene Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 1984
Herrngartenstraße 8 sehr freundliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April **preiswürdig** zu vermieten. Näh. Parterre. 1359
Kirchgasse 14 ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 21803
Kirchgasse 40, 3. Stock, ist ein **schönes**, großes, unmöbliertes Zimmer mit geschlossenem Balkon auf sofort zu vermieten. 524
Langgasse 5 ein kleines Dachlogis sofort zu verm. 23915
Langgasse 26 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 909
Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. per 1. April zu vermieten. 23916

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 eleganten Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1271

Rheinstraße 51, 2. St., ist wegzugshalber sofort eine **elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons** u., zu 1800 Mk., auch getheilt, zu vermieten. 20964
Röderallee 20 eine möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten.
Röderallee 30, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1188
Schulgasse 4 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche zu vermieten. 1955
Schwalbacherstraße 30 ist ein Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 830

Schwalbacherstraße 47 Bel-Etage 1 möbl. Zimmer zu v. 1611
Balramstraße 12, 1 St. l., 1 möbl. Zimmer sof. bill. zu vm. 495
Weilstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414
Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Baubureau Wilhelmstraße 15. 24108

Wörthstraße 6, Ecke der Rhein- und Wörthstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 22353
Eine Wohnung von zwei Zimmern ist in der **Wilhelmstraße** an ein Ehepaar ohne Kinder oder an eine Wittve gegen Uebernahme einiger Dienstleistungen sehr billig zu vermieten. Mit guten Empfehlungen versehenen Reflectanten belieben ihre Adresse unter **G. 112** an die Expedition dieses Blattes abgeben. 1862
Eine **Frontspitz-Wohnung**, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Taunusstraße 10. 21068

Möblierte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 26, Bel-Et. 21681
Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709
Schöne, möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Taunusstraße 27, 1. Etage. 21776
Kleine, möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 1850
Zwei nach vorn gelegene, elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Clavier billig zu verm. Wörthstraße 5, 2 St. h. 1241
Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. Schwalbacherstr. 23, B. 1678
Ein **schön möbliertes**, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10. 21173
Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. Emserstraße 10. I. 24235
Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 1661
Ein **einfach möbliertes** Zimmer zu vermieten. Näh. bei Herrn Carl Häuser, Dohheimerstraße 17, Seitenbau. 1901
Ein **sehr schön möbliertes** Zimmer zu vermieten Goldgasse 15, 1. Stock. 15641

Möbl. Parterrezimmer Marktstraße 6, Ecke d. Mauererg. 2016
Möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 37, II links. 1917
Ein möbl. Zimmer zu vm. Frankenstraße 16, 2 St. h. 1842
Ein **einf. möbl. Zimmer** zu verm. Römerberg 1, 2 St. h. r. 1793
Ein **schönes, möbliertes Zimmer billig** zu vermieten **Wellrißstraße 7**, 2 Stiegen hoch. 438
Möbl. Zimmer zum 1. Februar zu vermieten (18 Mk. per Monat) Langgasse 13, 3 Stiegen. 513
Ein **anständiges Fräulein**, welches in ein Geschäft geht, erhält ein **schönes** Zimmer, einfach möblirt, Feldstraße 15, 2 Tr. 1751
Eine **herzb. Mansarde** zu verm. Näh. Moritzstraße 42, 2 Tr. 1253
Delaspéestraße 3 ist ein **schöner** Laden mit Wohnung per 1. April billig zu vermieten. Näh. im "Central-Hotel". 23713
Ein **Laden** zu vermieten Schulgasse 5. 1450
Karlstraße 28 ist e. Werkstätte gleich od. später zu verm. 22827

Weinsteller, ein großer, beste Lage, mit allen Bequemlichkeiten, auf später zu vermieten; auch kann derselbe noch **bedeutend vergrößert** werden. Näh. bei **Fr. Helm**, „Zur Stadt Weissenburg“, Wiesbaden. 22658

Dr. phil. B. Thiel's Pension Mon-Repos, Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 601

Pension.

In einer guten, hier lebenden Familie finden ein oder zwei Knaben aus ebenfalls guter Familie sorgfältige Verpflegung; auch wird gewissenhafte Aufsicht über ihre Schularbeiten geführt. Anmeldungen unter **F. N. 109** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1243

Vogelfutter (gemischt) zum Streuen

à Pfd. 18 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
1364 Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

Möbel der herrschaftl. Wohnung Kapellenstraße 40, Part., eigene Schlafzimmer-Einrichtung, elegante Goldrahm- u. andere Spiegel, Kronleuchter, Schränke, Tische, Kücheneinrichtung u. wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu besehen von 9—12 und von 2—5 Uhr. 1855

Verschwiegene Wahrheit.

Von Wilh. Kästner.

(2. Forts.)

Die Unterhaltung war nach und nach ziemlich lebhaft geworden, die Kosten derselben wurden jedoch fast ausschließlich von Richard und der jungen Fremden getragen, da die ältere Dame, wie man bald bemerkte, zu schwerhörig war, um sich bei dem Rasseln und Klappern der Räder daran betheiligen zu können, während Paul zu seiner Verzweiflung mangelhafter Sprachkenntnisse halber nicht mit den geübten Zungen der Anderen Schritt halten konnte. Gewöhnlich gelang es ihm erst dann, einen Einwurf, eine Bemerkung in Worte zu fassen, wenn das Gespräch der Uebrigen bereits eine andere Richtung genommen hatte, was dann zu manchem lächerlichen Mißverständnis Anlaß gab. Trotzdem fand er Gelegenheit, in seiner gutmüthig lecken Art manche Frage zu stellen, die sein zurückhaltender Freund nicht gewagt haben würde. Daß die Damen vorher während des Gesprächs im Wartesaal, sich in der That der russischen Sprache bedient hatten, ließ er sich bestätigen. Ferner wurde in Erfahrung gebracht, die jüngere Dame habe in Moskau das Licht der Welt erblickt. Die Ältere, geborene Französin, war nicht ihre Mutter, wie man erst annahm, sondern ihre Erzieherin, die seit Jahren Mutterstelle an ihr vertreten hatte.

Paul glaubte verstanden zu haben, daß die fremden Damen direct nach Interlaken reisen wollten, und da er und Freund Richard Thun zum Ziele ihrer heutigen Fahrt ausersehen hatten, so rückte jetzt der Augenblick der Trennung heran. In tiefen Gedanken brütete Paul seit einigen Minuten vor sich hin. Da schreckte ihn das Pfeifen der Locomotive empor und nun zeigte sich sogleich das Ergebnis seines Nachdenkens. Den Hut in der Hand, mit einer tiefen Verbeugung wandte er sich gegen die schöne Fremde, und versicherte ihr in einem umständlichen, nach allen Schulregeln der französischen Grammatik gebauten Satz, welch' unendliches Vergnügen es ihm gewesen sei, in so angenehmer und interessanter Gesellschaft reisen zu können, und wie unvergänglich ihm der heutige Nachmittag bleiben werde. Er habe die Ehre, sich ihr als Affessor Paul Berthold aus Berlin, sowie seinen Freund als den Privatdozenten Doctor Wendler ebendaher vorzustellen. — Seine plötzliche, fließende Beredsamkeit wirkte zu komisch, als daß die Angeredete dabei ernsthaft bleiben konnte. Ihre Augen funkelten in lachendem Erstaunen, während sie beiden Herren mit einem ebenso freundlichen wie graziösen Gruß dankte. Gleich darauf hielt der Zug, andere Reisende drängten, einen Ausweg suchend, aus dem nächsten Coupé herein und schoben die Freunde unaufhaltsam mit fort auf den Perron, wo sie alsbald im Gewühl der Menge verschwanden. Sie hatten nicht bemerkt, daß auch die beiden Damen gleich nach ihnen das Coupé verließen und draußen vor dem Bahnhof einen bereitstehenden Wagen bestiegen.

Als nach einigen Stunden die Glocke im „Hotel Beaurivage“ die Gäste zur Abendmahlzeit rief, fanden sich Paul Berthold und Richard Wendler etwas verspätet ein. Man wies ihnen, als den Zuleztangekommenen, ihre Plätze am unteren Ende der starkbesetzten Tafel an, und sie vertieften sich sogleich in den Genuß ihrer Suppe, ohne sich um ihre nähere Nachbarschaft zu kümmern, die wie gewöhnlich englischer Nationalität war. Etwas später

betraten noch zwei Damen den Saal und wurden von dem erwartenden Mädchen auf die noch freien Plätze neben Paul und Richard geleitet. Diese sahen gleichgültig auf, um dann sofort überrascht aufzuspringen, als sie die Reisegefährtinnen des heutigen Nachmittags in ihnen erkannten. Die Ueberraschung auf der anderen Seite war offenbar nicht geringer, aber man hätte nicht behaupten können, daß es eine angenehme sei. Die junge Dame erröthete tief und fuhr erschreckt zurück, ehe sie Fassung gewann, die Herren kühl zu begrüßen. Auch die Ältere nickte ihnen nur einen förmlichen Gruß zu. Dann warf sie schnell einen ernsten Blick zu ihrer jungen Schutzbefohlenen hinüber, unter dem diese nochmals hastig erröthete. Paul Berthold hatte davon nichts bemerkt, sondern gab sogleich seine Freude über das unerhoffte baldige Wiedersehen gegen die Damen Ausdruck. Dagegen war es Richard nicht ganz entgangen, daß denselben das erneute Zusammentreffen vielmehr peinlich als angenehm zu sein schien, und konnte er sich, nach dem bisherigen freundlichen Benehmen der jungen Dame, auch den Grund dafür nicht erklären, so machte es ihn doch besorgen und zurückhaltend.

Paul wandte sich, nachdem er eine Zeit lang unaufhörlich in seinem lustigen Kauderwälsch auf die Damen eingesprochen hatte, mit vergnüglich leuchtendem Gesicht zu dem Freund.

„Das nenne ich wahrhaftig einen famosen Anfang für unsere Ferien! Was sagst Du zu dieser phänomenalen Schuld des Schicksals, uns nochmals mit dieser bezaubernden Kleinen zusammenzuführen? Ich prophezeie Dir, ich werde mich bis über die Ohren in das holde Kind verlieben. Und denke nur, sie hat mir soeben zufällig verrathen, daß sie längere Zeit hier zu bleiben gedenken. Einstweilen habe ich ihr von unserer gleichen Absicht noch nichts mitgetheilt, damit sie dann die schmeichelhafte Ueberzeugung gewinnt, man bleibe nur um ihretwillen. — Aber Du siehst ja zu dem allen drein wie ein verstimmtter Bär! Bist Du vielleicht eifersüchtig, weil ich anfangs, der französischen Sprache mächtiger zu werden?“

„Im, das ist mir noch nicht aufgefallen. Doch Spaß beiseite, Paul, wenn wir wirklich in der nächsten Zeit öfter in der Gesellschaft dieser Damen sein sollten, so sprich nicht beständig in ihrer Gegenwart über sie.“

„Sie verstehen ja keine Silbe davon.“

„Gleichviel; es ist eine Unhöflichkeit, und mir genau so peinlich, als wollte man in der Gesellschaft eines Schwerhörigen fortwährend halblaute Bemerkungen über ihn machen.“

„Nun gut, ich gelobe Dir hiermit feierlich, nie mehr ein Wort über die Damen in deutscher Sprache fallen zu lassen, so lange wir mit ihnen zusammen sind. Nur thue mir dafür den Gefallen, Deine steife Bedantenmiene sofort aufzugeben. Du siehst auch gar nicht vortheilhaft aus, wenn Du die Augen so verstimmt zusammenkneiffst, und die Kleine — ach so, ich vergaß, es soll nicht wieder vorkommen.“

Es war unmöglich, auf die Dauer dem zuversichtlich gutmüthigen Ton Paul Berthold's zu widerstehen. Namentlich gelang es ihm offenbar, sich das Wohlwollen der alten Französin zu erwerben, die sich diesen Abend mehr als am Nachmittag während der Fahrt an der Unterhaltung betheiligen konnte. Ihr feines, von Herzensgüte strahlendes Gesicht war eins, das man auf den ersten Blick lieb gewinnen mußte. Mademoiselle Serlon stand jedenfalls zu ihrer jungen Gefährtin Vera Lemkin mehr in dem Verhältnis einer liebevollen, mütterlichen Freundin als einer gestrengen Lehrerin.

Wenn Vera ein wenig den Eindruck eines verwöhnten und übermüthigen Lieblings machte, so hatte sicher das alte Fräulein durch allzu große Güte und Rücksicht Schuld daran. Daß sie damit aber treueste Liebe von Seiten ihres Schüglings geerntet hatte, war nicht zu verkennen. Aus jedem Blick und Wort ihr gegenüber sprach Bärtlichkeit und Rücksicht.

Diese und andere Bemerkungen über die Damen tauschten Richard und Paul aus, nachdem man sich von ihnen getrennt hatte. Richard war wie immer weniger enthusiastisch im Lobe der Fremden; auch konnte er den peinlichen Moment der Begrüßung nicht vergessen und kam wieder und wieder auf die Behauptung zurück, den Damen sei die Gesellschaft der beiden Freunde aus irgend einem Grunde nicht angenehm, was Paul durchaus nicht gelten lassen wollte. — (Fortf. folgt.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März zum Preise von 1 Mark 30 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer, Untergasse 7,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dozheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Januar, Vormittags von 10 Uhr an, werden in dem städtischen Wabdistrikte „Unterer Pfaffenborn“ 3 buchene Werfholzstämmen von 5,44 Festm., 234 Raumm. buchene Scheitholz, 115 Raumm. buchene Brügelholz und 3500 Stück buchene Wellen öffentlich meistbietend versteigert.

Das Holz ist guter Qualität und lagert an gestücktem Weg an guter Abfahrt.

Auf Verlangen Credit bis zum 1. September cr. Sammelplatz Vormittags 9 1/2 Uhr an der alten Schwabacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. Wiesbaden, 22 Januar 1887. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 150 Cbm. Steinmaterial (Stücksteine, Schrottelsteine und Deckmaterial) von dem Münzbergstollen nach der neuen Gasfabrik bei der Kupfermühle soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden auf Zimmer No. 11 des Hauses Marktplatz 5 eingesehen werden.

Die Angebote müssen schriftlich und verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Offerte auf Abfuhr von Steinen vom Münzberg nach der Kupfermühle“, bis spätestens den 31. d. M. Mittags 12 Uhr in dem genannten Amtszimmer abgegeben werden. Der Director des Gaswerks. Winter.

Heute Donnerstag, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der Freibank 2082

Bullenfleisch per Pfd. 30 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Dienstag den 8. Februar c., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Ehrenbacher Gemeindefeld Distrikt 15 „Mehlbaum“ (gute Abfahrt nach allen Richtungen):

19 rothtannene Stämme von 2,79 Festm.,	} von 25,80 Festm.,
315 „ Stangen (Sparren)	
95 „ (Leiterbäume)	
51 Raumm. kiefernes Scheit- und Knüppelholz,	
350 kieferne Wellen	

Öffentlich versteigert. Der Anfang wird mit dem Stamm- und Stangenholz gemacht. Ehrenbach, den 25. Januar 1887. Der Bürgermeister. 382 Wittlich.

Handschuhe werden täglich gewaschen und waschl. berne ächt gefärbt Röberstraße 41, Ecke der Launusstraße. 2057

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag den 28. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Minna Minor**,

Grossherzog. Hofopernsängerin aus Schwerin, und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarte für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl



Ball-Handschuhe

in allen modernen hellen Farben mit

3 Knöpfen . . .	à M.	1,50,
4 „ . . .	„	1,70,
6 „ . . .	„	2,50,
8 „ . . .	„	3,—

offerirt die Handschuh-Fabrik

R. Reinglass,

Webergasse 4
und Mitte der neuen
Colonnade 18.

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft und auch der **commissionsweise Verkauf** solcher Gegenstände reell und prompt besorgt 6 Nerostrasse 6. Wiesbaden. 18457

Wolle wird geschlumpft Zahnstraße 17; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 44

Mehrere schönangerauchte Meerichampfeifen billig zu verkaufen. Näh. Nicolassstraße 13, Parterre. 2049

Eine Laden-Einrichtung für ein Spezereigeschäft zu verkaufen Marktstraße 13. 22467

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Für eine alte, renommierte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein **Agent** für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **P. M. 362** an die Centr.-Ann.-Expd. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** abzugeben. (M.-No. 5235.) 1

Masken-Auzug (Bigeunerin) billig zu verkaufen Kerostraße 18 I. 2045

Ein **Belzrock** mit Netz-Besatz und ein **Kaisermantel** sind zu verkaufen Kapellenstraße 12, Barterre. 2046

Walter Scott, deutsch, 27 Bände, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Nicolastraße 13, Barterre. 2050

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein junger Mann wünscht **dramat. Unterricht** zu nehmen. Offerten mit Preisangabe sub **P. L.** postlagernd erbeten. 2054

Leçons de Conversation par une Dame de Paris. Näh. Wellritzstrasse 1, I. Etage, von 11 bis 3 Uhr. 2043

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** (Emserstraße) billig zu verkaufen durch den Bevollmächtigten **W. Weyershäuser**, Hellmundstraße 34. 2091

Ein schönes **Haus** in der Adelheidstraße für 47,000 M. zu verkaufen. **J. Imand**, Weißstraße 2. 65

Haus mit **Wirtschaft** und **Logierzimmern** für 30,000 M. mit ca. 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 29. 2127

Bad Schwalbach!

Eine **Cur-Villa** mit Gartenanlagen in der Nähe des Stahlbrunnens, gesunde Luft, herrliche Aussicht, steht wegzuziehen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Exped. d. Bl. 2181

Eine **gangbare Wirtschaft** wird zu miethen gesucht. Näh. Exped. 2103

500 M. werden von einem hiesigen, jungen Geschäftswanne auf 1 Jahr gegen Sicherheit, hohe Rinsen und vierteljährliche Abzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **H. M. 7** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1894

300 Mark sucht ein Beamter gegen Sicherheit zu leihen. Offerten unter **T. A. 8** postlagernd hier erbeten. 2133

40,000 Mark à 4 1/2% bei nicht halber Tage auf ein Geschäftshaus in prima Lage zur ersten Stelle gesucht. Off. sub **K. Sch. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2066

6-9000 M. sind auf Hypothek am 1. März auszuleihen. Offerten unter Chiffre **S. No. 9** in der Exped. d. Bl. 1749

Eine eingeführte alte deutsche **Lebens-Vers.-Act.-Gesellschaft** sucht gegen Firm und hohe Provision einen **cautionsfähigen General-Agenten.**

Fachleute erhalten den Vorzug. Offerten unter **Z. 9562** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden,** erbeten. (F. a. 251/1) 41

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden v. Bekannten d. Traueranzeige, daß uns unser einziges Töchterchen, **Emilie**, nach einem dreiwöchentlichen, schweren Leiden in seinem fünften Lebensjahre durch den Tod entrißen wurde.

Sonnenberg, den 24. Januar 1887.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Tresbach.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Januar Nachmittags 2 Uhr statt. 2063

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem plötzlichen Hinscheiden unserer unbergehligen Tochter und Schwester, **Anna Heidecker**, so herzlich Anteil genommen, für die überaus reichen Blumenspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. 1666

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schwarzes Chenille Tuch. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 2084

Verloren ein silbernes Armband mit schwarzem Stein. Näh. Exped. 2053

Verloren ein Trauring, mittelgroß, ohne Inschrift. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. 2073

In der Bahnhofstraße wurde eine schwarze **Atlasbinde** mit Spitzen verloren. Abzugeben gegen 1 Mark Belohnung bei **Wallauer**, kleine Kirchgasse 3. 2080

Ein weißer **Spitz** ist entlaufen. Abzugeben **Biebricherstraße 11.** 2101

Entlaufen ein gelber **Dachshund.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Kerenthal 15.** 2124

Pfeil! Das Herz gefällt mir nicht, das streng und kalt
Sich ausschließt in den Jahren des Gefühls. 2148

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Starkstraße 44**, eine
Stiere hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 86

Eine **perfecte Schneiderin** und **Buzmacherin** empfiehlt
sich für die **Fastnacht im Anfertigen von Maskenhüten**
und **Maskenkleidern** aller Art, sowie **Gesellschafts-** und
Ball-Toiletten in und außer dem Hause. Für guten Sitz
Garantie. Näh. **Walramstraße 9, 3 Treppen**. 2105

Ein junges Mädchen, das im **Kleider-** und **Werkzeugausbessern**,
sowie im **Kleidermachen** bewandert ist, sucht noch einige Kunden.
Näheres **Walramstraße 37, 2 Stiegen hoch**. 2197

Ein Mädchen sucht Kunden im **Stricken** und **Ausbessern**.
Näh. **Rheinstraße 42 Dachlogis**. 2067

Ein **Schöner**, 1 1/2 Jahr alter **dressirter Hund** (Pudel) zu
verkaufen bei **N. Engel** in **Erbenheim**. 2060

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **bescheidene, einfache Ladnerin**, welche 3 Jahre in einem
Wüchergeschäfte thätig war, sucht Stelle durch das

Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 2138

Eine Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. **Walramstr. 25, Stb.** 2116

Eine **reine, tüchtige Kochfrau** sucht Stelle, auch zur
Aushilfe, per Monat 24 Mk. Näh. **Exped.** 2126

Eine **ältere, erfahrene Person** wünscht Stelle als **Stütze** der
Hausfrau oder als **Kinderfrau**, am liebsten außerhalb. Näh.
Walramstraße 37, 2 Stiegen hoch. 2096

Eine **Köchin, ein fein. Hausmädchen mit 3 jährigem**
Zeugnis und **1 isr. Haushälterin** suchen sof. **Stellen**
d. **Stern's Bur.**, **Friedrichstraße 36, Part. r.** 2112

Ein **anständiges Mädchen**, welches etwas kochen kann und
alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle zum 15. Februar.
Näh. **Dranienstraße 15 Parterre**. 2055

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** auf
gleich oder 1. Februar. Näh. **Adlerstraße 55, Stb., Part.** 2045

Ein Mädchen, welches **feinbürgerlich kochen** kann und gute
Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt; auf
gute Behandlung wird eher gesehen, als auf hohen Lohn.
Näh. **Moritzstraße 40, 3 Treppen**. 2102

Eine **engl. Bonne** empfiehlt das Bur. „**Germania**“. 2138

Ein **gelesenes Mädchen**, welches gut bürgerl. kochen kann und
alle Hausarbeit verst., s. Stelle. Näh. **Schachtstraße 5, 1. St.** 2115

Ein **Hotel-Zimmermädchen** mit 2- und 4jähr. besten Zeug-
nissen sucht zu März Stelle d. d. Bur. „**Germania**“. 2128

Ein **gelesenes Mädchen** für **Küchen-** und **Hausarbeit** sucht
sofort Stelle d. **Stern's Bur.**, **Friedrichstraße 36, Part. r.** 2113

Ein zu jeder Arbeit **williges Mädchen** sucht Stelle. Näh.
Kerofstraße 12, 1 Stiege. 2130

Herrschaften erhalten das **beste Dienstpersonal** durch
Wintermeyer, **Häfnergasse 15**. 2132

Ein **anständiger, verheirateter Kellner**, welcher schon 9 Jahre
in einem Geschäft thätig ist, wünscht den Winter in der
Woche oder Sonntags bei **Bällen** zu serviren. Näh. **Exped.** 2131

Junger Mann aus guter Familie, mit schöner Handschrift,
sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Schreiber**
oder **bergl.** Näh. **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45**. 2119

Personen, die gesucht werden:

Weiß-Stickerinnen verlangt bei **Frau E. Göbel**,
Kunststickerin, **Helenenstraße 8**. 2136

On cher cheune bonne

française ou suisse, sachant bien coudre pour deux
grands enfants. S'adresser sous Chiffre **D. 9566** à **Rudolf**
Mosse, **Frankfort s. M.** (F. a. 262/1) 41

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, welche bürger-
lich kochen können, sowie **Haus-** und **Küchenmädchen** sucht
Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2119

Gesucht **feinbürgerl. Köchinnen**, 25 Mk. monatl., 5 Stuben-
mädchen, 2 Bonnen, 1 Kellnerin, 5 Landmädchen, 1 Badenmädchen
in Metzgerei, 1 j. K. Lner d. **Dörner's B.**, **Friedrichstr. 36**. 2134

Ein junges Mädchen den Tag über gesucht
Marktstraße 32, Blumenladen. 2061

Gesucht **gegen hohen Lohn** Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, **Haus-** und **Küchenmädch.**, **Kindermädch.** u. solche
als Mädchen allein durch **Frau Schug**, **Hochstraße 6**. 1921

Ein Mädchen für die **feinbürgerliche**
Küche und **Hausarbeit** gesucht. Eintritt sogleich
oder 1. Februar **Adolphsallee 55**. 2066

Ein **braves Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht
Frankenstraße 8, 1 St. h. 2083

Ein **braves Mädchen**, womöglich vom Lande,
sofort gesucht **Kirchgasse 15**. 2072

Gesucht ein Mädchen **Hellmundstraße 33, Parterre** 2128

Ein junges, williges Mädchen wird gesucht **Langgasse 19 im**
2. Stod. 2149

Es wird ein **tüchtiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen
kann, zum 1. Februar gesucht. Näheres **Neugasse 13**. 2086

Gesucht **Zimmermädchen**, **Jungfern**, **feinb. Köchinnen**,
einfache **Hausmädchen**, **Restaurations-Köchinnen**, 1 **Beischän**
und 1 **Hausbursche** für eine **Restauration** durch das Bureau
„**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 2138

Jüngere Küchenhaushälterin sucht **Ritter's Bureau**. 2119

Ein **zuverlässiges Mädchen** oder **Kinderfrau** wird zur **War-**
tung eines **einjährigen Kindes** nach außerhalb gesucht und
wird nur auf solche, welche gute Empfehlungen haben, **reflec-**
tirt. Näh. **Exped.** 2137

Ein Mädchen gesucht **Hellmundstraße 49**. 2135

Ein **braves Mädchen** auf gleich gesucht **Kirchhofsg. 10**. 2125

Anständiges, einfaches Kindermädchen sucht

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 2119

Gesucht **mehrere Mädchen** für **Küche** und **Haus-**
arbeit als Mädchen allein zum 1. und 15. Februar durch das
Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 2138

Kellner, ein feiner, mit Sprachkenntnissen für eine **Hotel-**
Pension s. per sofort **Ritter's Bureau**. 2119

Ein **junger, gewandter Hausbursche** gesucht
Langgasse 11. 2074

Verlangt ein **junger, kräftiger Hausdiener**, der auch etwas
Gartenarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Anmel-**
dungen von 2—3 Uhr **44 Kapellenstraße 44**. 2088

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Angebote:

Bleichstraße 15a sind 3 Zimmer mit **Küche** und **Keller** auf
1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2076

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die **Bel-Etage** von 5 und 3 Zimmern mit **Balkon** und
Erler, eine **Parterrewohnung** von 4 Zimmern mit **Balkon**,
sowie eine **Frontspitzwohnung** von 3 Zimmern mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 2111

Langgasse 11 eine **leere Stube** an eine einzelne Person zu
vermieten. 2075

Manergasse 3/5 ist eine **Wohnung** von 2 Stuben, 1 **Küche**
und einer **Kellerabtheilung** zum 1. Februar d. J. zu verm. 2120

Mühlgasse 2, erste Etage, sind 2 oder 3 Zimmer mit
oder ohne **Küche** und **Zubehör** zu vermieten. Näheres
Parterre. 2147

Schwalbacherstraße 32, 2 Stiegen hoch links, ist ein **großes**,
möbl. Zimmer auf 1. Februar oder auch später, mit oder ohne
Pension und wenn gewünscht auch mit 2 **Betten**, zu verm. 2100

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, 3 gut möbl.
Zimmer zu vermieten. 2065

Taunusstraße 32 möbl. Zimmer, auch mit **Pension**. 2047

Halbe Bel-Etage, 3—4 Z., Gartenfront, comfortable
möblirt, mit oder ohne **Küche**, zu verm. **Mainzer-**
straße 9 (Villa). **Einzusehen** von 11—12 Uhr. 2051

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

General-Versammlung vom 5. Januar 1887.

Der Herr Vorsitzende erklärt die General-Versammlung für eröffnet und referirt wie folgt über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1886.

Dieses Geschäftsjahr hat mit den Sorgen wegen Beschaffung der nöthigen Gelder zur Bezahlung der Kosten des Ausbaues des Pavillons auf dem Wartthurm-Terrain begonnen. Diese Kosten betragen im Ganzen 14,963 Mk. 25 Pf. und überstiegen bedeutend den Voranschlag und die paraten Mittel des Vereins. Es mußte daher ein Anlehen von 3000 Mk. bei der Landesbank gegen Bürgschaft zweier Vorstandsmitglieder entnommen werden. Dasselbe soll mit dem Pachtzins der Wirthschaft und einer den laufenden jährlichen Einnahmen entnommenen Summe von 600 Mk. allmählig getilgt werden. Im abgelaufenen Jahre ist eine Abzahlung noch nicht möglich gewesen, weil die aufgenommenen 3000 Mk. zur Berichtigung sämtlicher Rechnungen noch nicht ausreichten und letztere daher theilweise noch aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden mußten.

Für die Zukunft soll aber an dem Tilgungsplan streng festgehalten werden, falls es nicht gelingt, in anderer Weise die aufgenommene Schuld zu beseitigen und so die Mittel des Verschönerungs-Vereins wieder ganz zur Unterhaltung der bestehenden und Neuschaffung weiterer Anlagen frei zu machen.

Einstweilen wird die Verlängerung des Darlehens-Vertrages auf ein weiteres Jahr nachzusuchen und werden die bisherigen Bürgen zur Uebernahme der Bürgschaft weiter bereit sein.

Die Gebäude auf dem Wartthurm-Terrain sind zusammen für 18,070 Mk. bei der Nass. Brandcasse versichert worden und hat die Stadtgemeinde die Zahlung der Versicherungs-Prämie in dankenswerther Weise übernommen.

Weiter hat die Verpachtung der Wirthschaft in den Localitäten des Wartthurm-Terrains stattgefunden. Auf Grund der Submissions-Offerten ist Vertrag mit der Wittve Wanger abgeschlossen worden.

Als Pachtzins zahlt dieselbe in den ersten drei Jahren je 400, in den letzten zwei Jahren je 500 Mk. und 400 Mk. sind von ihr als Caution hinterlegt.

Nach den Pachtbedingungen muß die Wirthschaft während des ganzen Jahres offen sein, zwei Sorten weiße und eine Sorte rother Regiewein, zwei Sorten kalte Fleischspeisen und in der Regel auch warme Speisen sind vorrätzig zu halten, bei stärkerem Besuch ist gutes Bier vom Faß zu zapfen, sonst in Flaschen zu geben und auf Verlangen auch Kaffee und Thee zu verabfolgen. Eine Wirthschafts-Commission, bestehend aus den Herren Schmitt, Wahl, Diez und Kalb, controlirt die Wirthschaft und die Beobachtung der von der Wirthin eingegangenen Verpflichtungen.

Der Verschönerungs-Verein hat so Einheimischen und Fremden Gelegenheit geboten, auf der Bierstadter Warte, diesem herrlichen, die weitest: Rundblick gewährenden Punkte in der Nähe unserer schönen Stadt preiswürdige Erfrischungen zu erhalten und hofft, daß der Besuch dieses unvergleichlich schönen Platzes immer mehr zunehmen wird, zumal wenn nach der erteilten Zusage des verehrlichen Gemeinderaths in diesem Jahre die kurze Wegstrecke von der Bierstadter Chaussee nach dem Wartthurm in guten, zu jeder Zeit fahrbaren Zustand gesetzt worden ist.

Die Einweihungsfeier des Neubaus fand am 23. Mai unter Regen, Sturm, Blitz und Donner statt. Unser Schriftführer hat sie im Protocollbuch als Einweihungsfeier bezeichnet und es dürfte kaum jemals eine Einweihungsrede unter solcher himmlischer Musikbegleitung gehalten worden sein.

Eine Nachfeier bei gutem Wetter und großem Volksandrang entschädigte für das erste Mißgeschick und die dabei abgehaltene Tombola brachte uns die schöne Einnahme von 468 Mk. 5 Pf.

Den verehrlichen Jungfrauen, welche uns in lebenswürdiger Weise dabei unterstützten und den verehrlichen Mitgliedern des Vorstandes, welche in der Sammlung von Gaben und dem Arrangement keine Mühe und Opfer scheuten, möchte ich hier nochmals herzlichsten Dank aussprechen.

Die feiner Zeit dem Verschönerungs-Verein eingezahlten Beiträge zu der großen projectirten Rundfahrt im „Kabengrund“

im Betrage von 880 Mk. sind auf Ersuchen des Herrn Oberbürgermeisters an die Stadtcasse abgeführt worden, nachdem mit der neuen Beganlage auf einer größeren Strecke bereits begonnen worden war. Hoffen wir, daß die Vollendung, welche die natürliche und großartige Parkanlage des Kabengrundes für Fuhrwerk erst erschließen wird, nicht in zu langsamem Tempo voranschreitet.

Die vielen von unserem Verein angelegten Promenadewege durch unsere prächtigen Wälder sind Dank der unermüdblichen Fürsorge unserer Vorstandsmitglieder Herren Wahl und Diez in stetem gutem Zustand erhalten worden.

Vermehrt wurden sie durch Anlagen von Fußwegen in dem Walddistrikt „Bahnholz III. Theil“, die vollen Beifall gefunden haben; verbessert wurde der Promenadeweg nach der Platte in dem Distrikt „Würzburg“, indem derselbe zur Vermeidung einer zu bedeutenden Steigung auf einer kleineren Strecke verlegt worden ist.

Unsere beiden ständigen Arbeiter sind auf Antrag des verehrlichen Gemeinderaths angewiesen worden, das Waldschuttpersonal in seinen Dienstleistungen zu unterstützen und haben die betreffende Dienstmüze erhalten.

Der von dem Verschönerungs-Verein an die Königliche Regierung gerichtete Antrag, die Schneisen links des Weges von dem Chauffeehaus nach Georgenborn wieder aufzuheben und von überhängenden Ästen zur Ermöglichung der so reizenden Durchblicke befreien zu lassen, hat günstige Aufnahme gefunden und soll demnächst zur Ausführung kommen.

Endlich ist beschlossen worden, die Bilder einiger besonders verdienter Vorstandsmitglieder in neuerbauten Saale auf dem Wartthurm-Terrain anzubringen. Die erforderlichen Mittel zur Beschaffung angemessener Rahmen für diese Bilder sind durch eine Sammlung unter den Mitgliedern des Vorstandes, welche Herr Häfler persönlich in dankenswerther Weise unternommen hat, beschafft worden. Die Bilder selbst haben theils talentvolle Schüler der hiesigen Gewerbeschule angefertigt, theils sind sie uns von Familiengliedern ausgehändigt worden.

Schließlich darf ich hier wohl die Hoffnung aussprechen, daß unserem Vereine, wie seither, das Wohlwollen der Einwohner unserer Stadt erhalten bleiben und betätigt werden möge!

Hierauf verliest der Schatzmeister des Vereins, Herr Kaufmann Heinrich Wald, die Jahresrechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Dieselben stellen sich danach wie folgt:

A. Einnahmen.		Mk.	Pf.
1) Ueberschuß aus 1885		496	15
2) Vereinsbeiträge laut Hebeliste		3164	43
3) Zinsen vom Vorschuß-Verein		16	62
4) Geliehenes Capital von der Landesbank		3000	—
5) 1/2 jähriger Pacht von Frau Wanger		200	—
6) Contocorrent-Bezüge vom Vorschuß-Verein		300	—
7) Erlös der Tombola bei zwei Festen		468	5
		7645	25

B. Ausgaben.		Mk.	Pf.
1) Unterhaltung der Wege		910	55
2) Unterhaltung des Inventars		342	84
3) Wartthurm-Terrain:			
a. Bestehende Anlagen		19	26
b. Pavillon-Anbau		5134	36
4) Neue Wege		117	75
5) Baumpflanzung		—	—
6) Neue Bänke		51	44
7) Inserate, Copialien und Hebegebühren		509	48
8) Außerordentlich		218	74
		7304	42

Ab schluß.		Mk.	Pf.
Einnahmen		7645	25
Ausgaben		7304	42
		Ueberschuß	340 83

Die Prüfung dieser Rechnung wurde einer Commission, bestehend aus den Herren Wahl, Diez und Rechnungs-Rath Neuenendorff, hingewiesen.

Es erfolgt sodann die Neuwahl des Vorstandes. Es werden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren:

- 1) Tapezierer Friedrich Wergler,
- 2) Bürgermeister a. D. Wilh. Coulin,
- 3) Rentner August Diez,
- 4) Justizrath Victor von Eck,
- 5) Oersförster Adols Flindt,
- 6) Rentner Friedrich Häfler,
- 7) Rentner Joseph Herz Heimerdinger,
- 8) Zweiter Bürgermeister Johannes Heß,
- 9) Curdirector Ferdinand Heyl,
- 10) Bauunternehmer Bernhard Jacob,
- 11) Oberbürgermeister Dr. jur. Carl von Ibell,
- 12) Standsbeamter Wilhelm Joost,
- 13) Stadtbaumeister Ludwig Israel,
- 14) Rentner Eduard Kals,
- 15) Architect und Bauunternehmer Wilh. Kaufmann,
- 16) Spengler Friedrich Wilhelm Kleidt,
- 17) Steuer-Inspector a. D. Christian Menny,
- 18) Rechnungs-Rath August Neuenendorff,
- 19) Rentner Wilhelm Nöbel,
- 20) Sanitäts-Rath Dr. Arnold Pagenstecher,
- 21) Hauptmann a. D. Eduard Preuser,
- 22) Geheime Regierungs-Rath und Verwaltungs-Gerichts-Director Friedrich von Reichenau,
- 23) Stadt-Ingenieur Ewald Richter,
- 24) Rentner Adolf Roth,
- 25) Rentner Adam Schmitt,
- 26) Kaufmann Ludwig Schwend,
- 27) Rentner Wilhelm August Securius,
- 28) Rentner Carl Julius Seyd,
- 29) Rentner Carl Tölle,
- 30) Rentner Wilhelm Vogel,
- 31) Rentner und Stadtvorsteher Johann Baptist Wagemann,
- 32) Rentner Joseph Anton Wahl,
- 33) Kaufmann Heinrich Wald,
- 34) Bauath a. D. Eduard Zais und
- 35) Gasthalter Wilhelm Zais.

Das hierauf verlesene Protocol der vorjährigen General-Versammlung wird genehmigt und damit die General-Versammlung geschlossen.

In der gleich darauffolgenden

Vorstands-Sitzung

wird das bisherige Bureau einstimmig wieder gewählt. Es besteht aus folgenden Herren:

- 1) Geh. Reg.-Rath und Verwaltungs-Gerichts-Director Friedrich von Reichenau, Vereinspräsident,

Wiesbaden, den 22. Januar 1887.

- 2) Rentner Adam Schmitt, Stellvertreter des Präsidenten,
- 3) Standsbeamter Wilhelm Joost, Schriftführer,
- 4) Rentner Wilhelm Nöbel, Stellvertreter des Schriftführers,
- 5) Kaufmann Heinrich Wald, Schatzmeister,
- 6) Rentner Joseph Anton Wahl und
- 7) Rentner August Diez als Beisitzende.

Dem Ersuchen des Herrn Stadtvorstehers und Feldgerichtschöffen Heinrich Weil entsprechend, sollen die auf sein Grundeigenthum im Dambachthal überhängenden Aeste der Hecken über dem Promenadeweg daselbst unter Aufsicht des Herrn Wahl entsprechend zurückgeschnitten werden.

Herr Wahl trägt vor, daß im Jahre 1885 der Verschönerungs-Verein im Walddistrict „Himmelöhr“, dem Idsteinerweg entlang, vom ersten bis zum dritten Heuweg, einen Promenadeweg von 1700 Schritte Länge neu angelegt habe. Im Laufe des vergangenen Sommers habe der Verschönerungs-Verein den s. g. „Elsweg“, der bekanntlich am Idsteinerweg beginnt und in gerader Linie bis in die Nähe der Platte führt, wieder in guten Zustand herstellen lassen.

Er beantrage nunmehr, der Vorstand wolle beschließen, den verehrlichen Gemeinderath zu ersuchen, er möge dem Verschönerungs-Verein gestatten, die noch fehlende Strecke vom dritten Heuweg bis zum Anfang des Elswegs, dem Idsteiner Weg entlang, im Walddistrict „Würzburg“ belegen, noch herstellen zu lassen, indem dadurch der kürzeste und bequemste Weg zur Platte geschaffen würde.

Dieser Antrag wird genehmigt.

Ebenso der Antrag des Herrn Wahl, den verehrlichen Gemeinderath wie alljährlich zu ersuchen, dem Verschönerungs-Verein zur Errichtung von neuen Bänken und Erhaltung der alten Bänke 1/2 Klafter Naturholz aus den städtischen Waldungen verabfolgen zu wollen.

Dem Herrn Lehrer Schmidt, welcher in kalligraphischer Weise die Widmungen unter die im Saale des Warthurm-Terrains aufgehängten Bilder einiger verdienstvoller Mitglieder des Vorstandes geschrieben hat, sei der verbindlichste Dank des Vorstandes ausgesprochen werden.

Herr Häfler, der die Gelder für die Rahmen zu diesen Bildern eingesammelt hat, wird autorisirt, alle entstehenden Kosten zu bezahlen und demnächst Rechnung abzulegen.

Hiermit wird die Vorstands-Sitzung geschlossen.

Indem wir die vorstehenden beiden Protocolle über die General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins und die darauf folgende Vorstands-Sitzung hiermit veröffentlichen, glauben wir nochmals den Wunsch aussprechen zu sollen, die verehrliche Bewohnerschaft unserer Stadt wolle das Interesse für unsere Bestrebungen nicht erkalten lassen und uns auch für die Folge kräftigst unterstützen, damit wir in der Lage bleiben, die schon so herrlichen Umgebungen unseres schönen Wiesbadens in immer reizvollerer Art zu gestalten.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins:

v. Reichenau, Präsident.

Joost, Schriftführer.

Gasthaus zur weißen Taube.

Heute Donnerstag den 27. Januar Abends 8 Uhr:

III. National-Concert

der beliebten und bekannten

Concert- und Alpenjäger-Gesellschaft

Joseph und Mathilde Pleitner

aus dem bayerischen Hochland,
im National-Costüm. 2088

Cassafchranf,

ziemlich groß, mit Trefor, zu verkaufen bei
23050 **D. Lovitta, Goldgasse 15.**

Zu Maskenbällen:

Ball-Strümpfe in allen modernen Farben per Paar	18 Pfg.
Ball-Handschuhe (6 Knopflänge) per Paar	45 „
Seiden-Ball-Handschuhe in sehr feinen, matten Farben per Paar	90 „
Ball-Fächer mit reizenden Maskenbildern in reicher Auswahl zu	45 „

Viele Neuheiten in **Haar-Pfeilen**, imit. Silber und Gold, **Agraffen, Bracelets etc.** zu **billigsten Preisen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-12, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Ein **Billet** zu den **Curhaus-Künstler-Concerten** (l. refero. Platz, sehr gut) abzugeben. Näh. Exped. 2069

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den, **alle zwei Monat** — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der türkischen **Staatsbahn-Prämien-Obligationen**. Nebentreffer Frs. 60,000, 25,000, 20,000 zc. Jedes Loos wird planmäßig mit 400 Francs gezogen; also **keine Nieten**. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausgezahlt werden, erhält man für die kleinsten Treffer **Mk. 185**, für den höchsten **Mk. 348,000**, ohne weiteren Abzug. (H. 6191.)

Nächste Ziehung am 1. Februar.

Abgestempelte Loose welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu **Mk. 45** das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 5.—**, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

61 **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**



Muckerhöhle.

Seite: 2089

Metzelsuppe.

Preisgekrönt

Chocoladen und Cacao's

aus der Hof-Chocoladen-Fabrik von **Joh. Ph. Wagner & Cie.** in **Wien**
empfehlen in wöchentlich frischen Bezügen die **Bonbons-Fabrik 36 Saalgasse 36.**
2064

Kaffee

ohne jeden Aufschlag zu alten Preisen roh per Pfund 90 Pf., **Mk. 1.—, 1.10, 1.20 bis 1.70**, gebrannt per Pfund **Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.40 bis 2.—**

2062 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Gänse!

Enten, Poulards, Föhnen, Vater (jung und gemästet) das 10 Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme von **5,75 Mk.**
Armin Barnich, Geflügel-Waarenhandlung, Wertheim, Ungarn.

Teltower Rübchen

empfehlen in frischer Waare
2078 **C. Reppert**, Adelsheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frische Egm. Schellfische

heuten Morgen eintreffend.
2959 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Frische Egmouder Schellfische.

2094 **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

Eichenholz, 12 Wm. dick, trocken, noch einiges abzu-
geben Moritzstraße 48. 2079

Kanarienvögel, feine Sänger, zu haben Mauergrasse 8,
2 Treppen hoch rechts. 21569

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Januar.

Geboren: Am 21. Jan., e. u. ehel. S., N. Wilhelm. — Am 17. Jan., dem Schriftführer Friedrich Neumann e. L., N. Elisabeth Marie Frieda. — Am 22. Jan., dem Fuhrmann Wilhelm Erbe e. L., N. Christine. — Am 19. Jan., dem Metallbrecher Wilhelm Kilgus e. S., N. Julius Heinrich Friedrich Wilhelm. — Am 19. Jan., dem Steinbrückergehilfen Gustav Matthes e. S. — Am 15. Jan., dem Architekten und Bauunternehmer Christian Blig e. L., N. Rosa Jacobine. — Am 23. Jan., u. ehel. Zwillinge, e. S., N. Carl und e. L., N. Elisabeth Susanne.

Aufgehoben: Der verw. Lindergehilfe Heinrich Arnold von Elville, wohnh. dahier, und Magdalena Zweifel von Oberursel, wohnh. daselbst. — Der Fabrikarbeiter Johann Gottfried Bedesser von Epplingen, wohnh. zu Ludwigshafen am Rhein, und Wilhelmine Ottobina Schneider von Simmern, wohnh. zu Ludwigshafen, früher dahier wohnh. — Der Bäckergehilfe Wilhelm Bäst von Eppstein, Bezirks Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Caroline Hofmann von Flörsheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 25. Jan., der Restaurateur Melchior Daniel von hier, wohnh. dahier, und Pauline Wilhelmine Schiebler von hier, bisher dahier wohnh. — Am 25. Jan., der Hotelbesitzer Carl August Rudolph Sauer von Ischhofen, königlich Württembergischen Oberamts Hall, wohnh. dahier, und Auguste Philippine Keil von Nauroß, Landkreises Wiesbaden, bisher dahier wohnh.

Ge storben: Am 24. Jan., der Maurer Johann Carl Ludwig Korn, alt 37 J. 2 M. 22 T. — Am 24. Jan., der Schuhmacher Johann Wilhelm Kleber, alt 67 J. 11 M. 19 T. **Sonntliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Januar 1887.)

Adler:
Gottschalk, Kfm., Berlin.
Metz, Kfm., Berlin.
Leopold, Kfm., Frankfurt.
Beutel, Kfm., Kaiserslautern.
Huscher, m. Schwester, Amsterdam.
Bellberg, Fr., Stockholm.
Meudel, Fr., Stockholm.
Marwedel, Kfm., Hamburg.
Schloss, Kfm., Frankfurt.
Ziegler, Kfm., Cannstatt.
Mauritz, Kfm., Uerdingen.
Sneider, Kfm., Paris.

Hennrichshof:
Fritz, Kfm., Frankfurt.
Neubauer, Kfm., Berlin.
Bettels, Bremen.
v. Livonsky, Bremen.
Ascher, Kfm., Berlin.
Heil, Inspect., Magdeburg.
Pfunkuchen Forstms., Braunfels.

Pfäzler Hof:
Langenheim, Kfm., Hanau.
Morr, Kfm., Homburg.
Hohman, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:
Frickhöfer, Hofrath Dr. med. m. Fr., Schwalbach.
Bleybaffer, Dr. med., Berlin.

Tannus-Hotel:
Thraemer Dr., Tübingen.
Greiff, Kfm., Kreuznach.
Cassel, Fr., Berlin.
Rothers, m. Fr., London.
Kirsch, Fil., Leipzig.

Hotel Trinthammer:
Unverzagt, Kfm., Ems.
Pnitellus, Kfm., Coblenz.

In Privathäusern:
Hingst, m. Fr., Haag.
Schmidt, Fr., Utrecht.

Armen-Augenhellanstalt:
Schön, Nicolaus, Schrorbach.
Wittig, Peter, Daxweiler.
Schmitt, Catharine, Simmern.
Meyer, Wilhelm, Laufenselden.
Reith, Ludwig, Hohenstein.
Hilz, Lina, Hahn.
Faber, Catharine, Biebrich.
Karch, August, Dexloch.
Treber, Anna, Hochheim.
Schmitt, Anna, Winkel.

Vier Jahreszeiten:
Fitzger, Maler, Bremen.

Nassauer Hof:
Auer, m. Fr., Köln.

Hotel du Nord:
v. Bassewitz-Perlin, Graf, Mecklenburg.

Grüner Wald:
Götz, Kfm., Köln.
Rüb, Kfm., Köln.
Frauloh, Kfm., Dresden.
Just, Kfm., L.-Kandel.
Grabowski, Kfm., Geislingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 25. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter):	761.2	762.4	762.6	762.6
Thermometer (Celsius):	-0.1	+0.5	-0.1	0.0
Dampfspannung (Millimeter):	3.9	4.0	3.9	3.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.):	85	83	85	84
Windrichtung u. Windstärke:	S.O.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht:	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter):	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Figaro's Hochzeit“ **Carhaus** in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, 1, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11-12 und Freitags von 2-4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 721+ 95+ 1035+ 1140 1250*
215+ 245+ 390 450* 540+ 640+ 743+
95 1010*

Ankunft in Wiesbaden: 734+ 95+ 1040+ 1121 1222* 111+
231* 246+ 302* 411+ 525 537*
790+ 848+ 106+

* Nur bis Castell. † Verbindung nach Caden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 710 1032 1056 236 347* 517 75
835*

Ankunft in Wiesbaden: 739* 930 1055 1154* 235 554 753
919

* Nur bis Riedelheim. ** Nur von Riedelheim.

Reffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 545 740 115 85 640

Ankunft in Wiesbaden: 714 939 1299 439 899

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen: 839 126 351 729

Ankunft in Niedernhausen: 916 1158 347 816

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 718 1058 1215* 285 443* 615 756**
1030* (Sonntags bis Niedernhausen.)

Ankunft in Höchst: 711** 103 1244 433 94

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Höchst: 735 1113 257 638 759** 1030+
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 640* 737** 1024 16 29* 455 631*
926

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg: 83 1045 284 73

Ankunft in Simburg: 933 111 455 890

Silvagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Behen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Behen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Behen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7^{1/4}, 10^{1/4} Uhr bis Köln; 11^{1/2} Uhr bis Coblenz; 10^{1/2} Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Stekel**, Langgasse 20. 92

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1.

Verlosungen.

Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 175. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 2 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 23362 und 52813, 3 Gewinne von je 5000 M. auf No. 2133 133373 und 186058, 33 Gewinne von je 3000 M. auf No. 9912 10024 10051 14316 15228 20873 22128 25880 30403 41842 45846 48606 49340 58039 66194 69491 82563 91339 98820 112423 112799 114934 117941 118721 121266 124151 126042 140455 141639 146060 180834 183406 und 187476 34 Gewinne von je 1500 M. auf No. 7256 11170 15857 27374 32577 36887 54129 55787 59528 71572 74258 75803 87929 88641 89309 91226 91562 93487 102413 105523 109825 115975 129844 136438 145860 153164 154635 157340 162527 170637 175337 181710 184422 und 185120, 31 Gewinne von je 500 M. auf No. 14815 22546 46241 48064 52608 57115 58004 58977 68641 73737 83139 88766 95808 97009 106981 112430 118189 124760 130101 139782 141134 148382 155881 158293 171327 172822 177148 183098 185030 185544 und 189105. — Bei der am 25. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 100,000 M. auf No. 143869, 1 Gewinn von 50,000 M. auf No. 49041, 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 43713, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 91573, 6 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 1286 16199 46356 84939 131210 und 180885, 4 Gewinne von je 5000 M. auf No. 18755 129976 153744 und 183466, 27 Gewinne von je 3000 M. auf No. 2933 12618 27633 32983 37582 43867 44285 49369 64263 64566 67159 72151 77951 81914 84791 107704 113128 115234 117858 127578 138848 144397 147152 153279 155885 155905 und 185011, 29 Gewinne von je 1500 M. auf No. 30 85 31923 43689 44873 45573 46097 48425 51374 58894 66153 67303 77823 81371 86325 104067 111330 138379 141047 153204 160600 160733 162504 166394 172081 176059 183469 183545 185602 und 188818, 47 Gewinne von je 500 M. auf No. 3494 4270 12487 14151 16514 22568 30993 38388 39188 41910 44911 48454 50037 50665 55328 58164 6000 71112 7681 77505 79012 81960 85515 86503 98095 125504 126183 127599 129770 131622 146813 151070 150074 153962 159700 161861 161905 162741 163078 167907 169831 174535 174835 174931 178274 179879 und 186531.

Frankfurter Course vom 25. Januar 1887.

Gold.		Becksel.
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.25 Bz.
Dufaten	9 59	London 20.355 Bz.
20 Frcs.-Stücke	16 11	Paris 80.35 Bz.
Sovereigns	20 36	Wien 160.15 Bz.
Imperiales	16 68	Frankfurter Bank-Disconto 5%
Dollars in Gold	4 19	Reichsbank-Disconto 5%

Die Sage von Don Juan.*

Zu Mozart's Geburtsfeier (27. Januar).

I. Don Juan de Tenorio, ein Genosse König Pedros des Grausamen. Ein Sittenspiegel für König Philipp II. und seine Nachfolger.

Am 27. Januar ist Mozart's Geburtsfest. In einigen Wochen feiert auch „Don Juan“, der vor 100 Jahren erstand, sein Säcularfest. Er ist schon alt geworden, fast scheint es, veraltet. Die neue Feier wird ihn zu verjüngen suchen. Neu einstudirt, neu costümir, neu decorirt, das sind die äußerlichen Schönheitsmittel, mit denen man den alten Herren zu helfen pflegt. Für die innerliche Verjüngung fehlt es am Laubentranke, er ist verloren, durch falsche Geheimmittel erlegt. Wer ihn fände, möchte wohl großen Dank sich erwerben, denn viel geschätzt ist der Herr. Wir trauen das Glück uns nicht zu; doch möchten den Weg wir suchen, auf dem er zu finden ist. Dazu diese Zeilen.

Ehe sie in die Hand Da Ponte's und Mozart's fiel, ist die Sage in hundertfältiger Bearbeitung durch Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland gelaufen; zuerst aber ist sie von Gabriel Tellez, oder, wie sein Dichtername lautet, Tirso de Molina, bearbeitet worden. Es war ein Drama, das den Titel führte „El burlador de Sevilla“ oder „El convidado de piedra“ („Der Verführer von Sevilla oder der steinerne Gast“). Tirso fand die Sage bei einem Besuche in Sevilla im Jahre 1625 vor. Sie war in den Chroniken von Sevilla schriftlich überliefert, also in ganz bestimmten Umrissen geschildert. Don Juan de Tenorio hatte die Tochter des Comthur Ulloa gewaltsam entführt, darauf diesen

* Nachdruck verboten.

im Duell getödtet. Der Comthur wurde im Kloster San Francisco, wo die Familie eine Kapelle besaß, begraben. Don Juan's adelige Geburt und — wie wir unten sehen — seine Stellung zum König entzogen ihn dem Arm der Justiz. Die Franziskaner lockten ihn aber unter falschem Vorwande in das Kloster und tödteten ihn; darauf verbreiteten sie das Gerücht, Don Juan habe die Statue des Comthur in der Kapelle geschmährt, sei deshalb von dieser in die Hölle gestürzt worden.

Aus den Forschungen des gelehrten Grafen Schack erfahren wir, daß Don Juan de Tenorio ein Genosse des Königs Pedro IV., des Grausamen, war. Pedro IV. regierte von 1350—69; er residierte in Sevilla, wo die castilischen Könige seit der Eroberung Andalusiens (1488) ihren Sitz aufgeschlagen hatten, um von hier ihre Kriege gegen die Mauren-Fürsten in Granada nachdrücklicher führen zu können. Pedro wird als ein ausschweifender Mensch geschildert, der seine erste Frau vertrieb, dann tödtete, eine zweite heirathete, sich von dieser gleichfalls scheiden ließ, um eine dritte zu nehmen, mit der er verböthenen Umgang gepflogen hatte. Seine eigene Mutter und seine Brüder führten Krieg gegen ihn, der mit der Ermordung Pedro's durch einen seiner Brüder endete.

Ein solcher Mann mochte Gefallen finden an einem Cavalier, wie uns Don Juan Tenorio in all' den Sagen und Dramen geschildert wird. Unter einem solchen König konnten auch die Zustände von Rechtslosigkeit entstehen, wie sie den Rahmen bilden zu den Thaten Don Juan's. Sie waren in dem Maße die Typen der Gewaltthätigkeit geworden, daß Lope de Vega zweihundert Jahre später (1562—1635) sie den Königen Philipp II., III., IV. als warnende Beispiele vorstellte. Eine große Anzahl seiner Dramen („Das unschuldige Blut“, „Die gebrochene Treue“ und „Der zerschmetterte König“) sind geradezu Abbilder des grausamen Königs und warnende Spiegelbilder für König Philipp II. zu nennen, wie für den Herzog Alba, der auf seinem Schlosse sie sich vorpielen ließ.

Tirso hat die Sage in ihren wesentlichen Zügen in seinem Drama beibehalten. Die moralische Tendenz, die der Vorgänger und Lehrer Lope de Vega in den geschilderten Königsbildern gab, ging auch durch Tirso's Stück, wie schon der Titel „El Burlador“ anzeigt. Der beigefügte zweite Titel, „Der steinerne Gast“, betont die Moral sogar noch schärfer. Der steinerne Comthur erscheint zum Gastmahl und läßt Don Juan zum Mahl in seine Capelle. Don Juan stellt sich ein, nach Ritterpflicht; der Comthur setzt ihm ein Mahl von Schlangen, Kröten und Scorpionen vor und zwingt ihn, es einzunehmen, dann stößt er ihn hinab zur Hölle.

Nach neueren Forschungen soll einer anderen Bearbeitung der Don Juan-Sage („La Nina“ von Gomez Arias) sogar eine granadische (maurische) Bearbeitung zu Grunde liegen. Hiermit kämen wir, wenn auch nicht einer älteren Sage, so doch einzelnen Charakterzügen derselben näher auf die Spur. Von Pedro V. ist bekannt, daß er, obgleich hart an der Grenze der Mauren wohnend, doch in friedlichem Verkehr mit dem Fürsten von Granada lebte. In schwierigen Lebenslagen, heißt es, habe er bei dem weissen Mauren Ben Haatim vertrauensvoll Rath gesucht. Arabische Aerzte, Gelehrte, Dichter und Musiker lebten an den Höfen der castilischen Fürsten. Alons X. verkehrte mit arabischen Gelehrten, die ihn bei seinen astronomischen Studien unterstützten. Von dem Infanten Juan Manuel (1273—1347) wird nachgewiesen, daß er zu seinem „Grafen Lucanor“ den Stoff arabischen Mustern entlehnt, im Styl, in der Wortfügung den arabischen Vorbildern nachgestrebt habe. Bis zu Tirso de Molina und Calderon (also über 100 Jahre nach der gänzlichen Vertreibung der Mauren aus Spanien — 1492) hat man bei den spanischen Dichtern den arabischen Charakter, die glänzende Färbung der arabischen Schilderungen nachgewiesen.

Aus diesem Einfluß auf die Dichter erkennt man den Einfluß des Maurischen auf das ganze Leben der Spanier. Vom 8.—13. Jahrhundert war fast ganz Spanien unter maurischer Herrschaft. Die Mauren drängten den Spaniern ihre Religion, wie ihre Sprache auf. Im Jahre 1248 bei der Eroberung von Sevilla durch Ferdinand den Heiligen war kein einziger Altspanier in der Stadt, der noch spanisch redete. Dies ist Zeugnis genug, neben dem die Dichtungen, daß der maurische Geist tief in das spanische Leben einbrang und nach hundert Jahren (zu Pedro IV. Zeit) noch nicht vertrieben sein konnte.

Als hervorragende Charakterzüge der Mauren werden erkannt Raublust, Nachlust, Wohlthun, die wieder durch ein lebhaftes Gefühl für Ehre, Großmuth, Gastfreundschaft ein Gegengewicht fanden. Ein ritterlicher Sinn, Adel der Seele, phantastischer Schwung verband diese Eigenschaften zu einer noblen Gestaltung, die noch durch äußere Anmuth, Feinheit und Bierlichkeit anzog. Eine überraschende Bildung des Geistes und des Herzens zeigte ein gesteigertes Schönheitsgefühl, verfeinerte Sitten. Die sinnliche Gluth für das andere Geschlecht, die durch die Sonnengluth des

fast tropischen Klimas von Spanien noch gesteigert ward, erhielt hierdurch eine wunderbare, bis zur äußersten Zartheit gehende Vergeistigung und Verfeinerung. Die Sittenstrenge der Frauen, die Abgeschlossenheit hinter verschlossenen Gittern, die mit wilder Eifersucht bewacht wurden, gab diesem Leben den Antrieb zu kühnen, ritterlichen Abenteuern, einen phantastischen Reiz, der heute noch die Mädchen von Tausend und einer Nacht unserer nordischen Phantasie vergolbet.

Wenn diese Züge auch dem spanischen Charakter nicht fremd, so wurden sie doch erst durch die Araber bis zur Schärfe ausgebildet, wie wir sie aus den überlieferten Dichtungen erkennen. Für unseren Helben Don Juan sind wichtig die Züge der Ritterlichkeit, die Rauf- und Nachlust, verbunden mit lebhaftem Ehrgefühl, die sinnliche Gluth für die Frauen, wie die Grazie, die Anmuth und Bierlichkeit in seinem Verkehr mit diesen. Das Uebermaß der sinnlichen Leidenschaften, was ihn zu einem bezaubernden Liebeshelden schafft, ist geradezu ein Erbtheil des maurischen Ahnherrn zu nennen. Die „Tausend und drei“ sind eine buchstäbliche Nachbildung der „Tausend und Einen Nacht“ von Scheherazade, der „Tausend Rosen in dem Harems-Garten des weissen Salomo“.

Diese maurischen Züge sind gekünstlich hervorzuheben; denn es sind die mächtigen Züge, die bei der orientalischen Lebensanschauung von dem Verhältnis der Geschlechter nichts Unehliches enthalten. Sie sind nobel gegenüber den Zügen, welche aus den geistlichen Spielen der französischen Mönche, wie den Minne-Sängen der französischen Troubadours in den spanischen Charakter kamen. Der Abt Bernhard von Clugny, der Stifter des Bernharden-Ordens, predigte die Entsagung; er ward zum Bischof von Toledo berufen. Die Wirkung seiner Lehre war aber eine Rache der Natur an einer menschlichen Verirrung, die zu den unstilllichsten weltlichen und geistlichen Spielen führte. Eine Reihe von Dramen des 15. Jahrhunderts, unter denen die berühmte „Celestina“, d. i. die „Himmliche“ die Hauptrolle spielte, entspringen aus dieser Anschauung.

Ich brauche kaum den Unterschied zu zeigen zwischen den „Tausend und Drei“, die selbst einen Salomo nicht verunglückten, weil sie dem Brauch, der Lebensanschauung des Landes entsprachen, und dieser Ansicht des Don Juan. Der polygame Orientale hegt seine Frauen in einem Raume friedlich zusammen; der monogame Christ muß die erste verlassen, wenn er die zweite zur Gattin nehmen will. Die Passion für die tausend Frauen macht also Don Juan nicht unstilllich, vielmehr nur sein treuloses Verlassen. Es ist nicht die Charakteristik Leporello's, der ihm in seiner bramardastrenden Uebertreibung bei da Ponte die „Tausend und drei“ andichtet, vielmehr sind es Don Juan's eigene Worte, die ihn richten:

Wer nur Eine treu wollt' lieben,
Müß' die Andern all' betriiben.“

Der spanische Dichter, der seinen Königen und Vornehmen einen warnenden Sittenspiegel vorhalten wollte, hat deshalb das Ende von einer solchen Laufbahn gezeigt, indem er die Begier bis zur Gewaltthat und zum Mord steigern läßt und für den „qualificirten“ Mord dann eine qualificirte Todesstrafe ersinnt. Hiermit ist dann die moralische Tendenz des Stückes auf's Entschiedenste ausgesprochen, die in der alten Sage nur angedeutet war. Die Franziskaner von Sevilla übten die einfache Moral ohne weitere Tendenz; ihr Schutzherr der Comthur ward erschlagen; zur Strafe erschlugen die Schutzbefohlenen den Mörder. Die himmlische Strafe durch den Comthur war ihnen nur Vorwand um ihr Kloster vor der Rache von Don Juan's Verwandten zu sichern. Bei Tirso sehen wir den Helben in seiner Laufbahn erst mit natürlicher Nothwendigkeit zur Gewaltthat, dann zum Mord getrieben; die qualificirte That dann auch durch eine qualificirte Rache bestraft.

Der Unterschied ist klar: in der alten Sage sehen wir bloß die letzte That, die den Rechtsbruch gegen die menschliche Gesellschaft vollbringt, das Vorausgehende kümmert den Juristen nicht; denn: „wo kein Kläger, da kein Richter“. Dem entsprechend sehen wir auch bloß die einfache Hinrichtung, die nicht nach vorausgehendem Leumund fragt. Bei dem spanischen Dramatiker wird die ganze Motivirung der letzten That — die den Leumund darlegt — dem Zuschauer vorgeführt und dann das Urtheil wie die Strafe in eben so motivirter Weise vor unseren Augen vollzogen. Wenn jenes ein bloßer Entwurf, auf dem nur die Hauptpersonen skizirt sind, dann ist dieses ein fertiges Gemälde mit allen Neben-Figuren und der ganzen Staffage zu nennen. In einem sind sie übereinstimmend: in dem Grundgedanken. Don Juan wird nicht gerichtet, weil er dieses oder jenes Mädchen verlassen, den Trenbruch begangen, sondern weil er eine Gewaltthat, den Mord, vollbrachte. Eine große sinnfällige That ist es, die von dem ganzen Volk gerichtet, die zu allen Zeiten von allen Völkern als Verbrechen betrachtet und mit der höchsten Strafe, mit dem Tode, belegt wurde.

(Abschnitt II. in nächster Nummer.)